

Politikplan 2010–2014

| | |
|--|----|
| 1. Einleitung | 5 |
| 2. Schwerpunkte | 6 |
| 3. Gesamtüberblick Ergebnisse | 8 |
| 4. Finanzpolitische Ziele und Grundsätze des Stadtrates | 9 |
| 4.1 Übergeordnete finanzpolitische Zielsetzung | 9 |
| 4.2 Werden die Legislaturziele 2010–2013 im Bereich Finanzen erreicht? | 9 |
| 4.3 Finanzpolitische Grundsätze und Massnahmen | 9 |
| 5. Rahmenbedingungen | 10 |
| 5.1 Volkswirtschaftliche Prognosen | 10 |
| 5.2 Gesetzesänderungen/aktuelle Projekte | 10 |
| 6. Planungsgrundlagen | 11 |
| 6.1 Wohnbevölkerung | 11 |
| 6.2 Steuerfuss/Steuerertrag | 12 |
| 6.3 Entwicklung des Nettoaufwandes | 15 |
| 6.4 Investitionen Verwaltungsvermögen | 15 |
| 6.5 Planungserklärung zur Entflechtung von Schiene und Strasse | 18 |
| 6.6 Generationenfonds | 18 |
| 6.7 Investitionen Finanzvermögen | 18 |
| 7. Ergebnisse im Detail | 19 |
| 7.1 Selbstfinanzierung und Selbstfinanzierungsgrad (Variante 2) | 19 |
| 7.2 Entwicklung des Vermögens | 19 |
| 7.3 Auswirkungen bei Veränderung der Annahmen | 20 |
| 7.4 Fazit und Massnahmen | 21 |
| 8. Entwicklung pro Produktegruppe | 22 |
| 8.1 Legislaturziele 2006–2010 | 22 |
| 8.2 Überblick und Detail pro Produktegruppe | 23 |
| 9. Investitionsprogramm und Projekte (Detailliste) | 46 |

1. Einleitung

Im Dezember 2008 beschloss der Stadtrat finanzpolitische Grundsätze sowie eine übergeordnete finanzpolitische Zielsetzung einer nachhaltigen Finanzpolitik, da sich bereits damals eine Verknappung der finanziellen Ressourcen abzeichnete. Die Wirtschaftskrise liess diese Prognosen Realität werden. Nicht alleine, aber insbesondere der reduzierte Steuerertrag (-9,1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr) des Jahres 2009 hat sich negativ auf den städtischen Finanzhaushalt ausgewirkt, so dass die Einnahmen und Ausgaben in einem Missverhältnis stehen. Werden keine Massnahmen ergriffen, würde die Selbstfinanzierung auf Werte sinken, die der Stadt keine angemessene Entwicklung mehr ermöglichen. Dieses Szenario würde weder der übergeordnete finanzpolitische Zielsetzung noch dem Legislaturziel, dass der Generationenfonds in einer Höhe von mindestens 80 Mio. Franken erhalten bleiben soll, entsprechen.

Dem Stadtrat sind der umsichtige Umgang mit dem städtischen Vermögen und die Einhaltung der finanzpolitischen Grundsätze sehr wichtig. Er hat erkannt, dass heute gehandelt werden muss, um seine gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele einhalten zu können. Aus diesem Grund hat der Stadtrat sich entschlossen, sowohl auf der Ertrags- wie auch auf der Ausgabenseite Massnahmen einzuleiten.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtammann Der Stadtschreiber

Dr. Marcel Guignard Dr. Martin Gossweiler



Visualisierung des umgebauten GZ Tellis.



Die Erweiterung und Sanierung der Schulanlage Gönhard gehört zu den grossen Investitionsprojekten.

2. Schwerpunkte

Die markanten gesellschaftlichen, ökonomischen, aber auch technologischen Veränderungen der letzten Jahre haben den Stadtrat veranlasst, die längerfristige Planung neu anzugehen. Zurzeit wird ein Entwicklungsleitbild erarbeitet, welches das Stadtentwicklungskonzept ablöst. Das neue Entwicklungsleitbild soll sich auf 5–7 Kernthemen konzentrieren, die fachübergreifend sowie auch mit Tiefgang bearbeitet werden. Ziel ist es, mit diesen Kernthemen die Einzigartigkeit der Stadt Aarau zu stärken. Sie werden die Schwerpunkte der künftigen Politikpläne prägen. Der vorliegende Politikplan greift noch auf die bestehenden Entwicklungsgrundsätze und Hauptziele zurück, wobei letztere mit einem zusätzlichen Hauptziel ergänzt wurden. Das neue Hauptziel lautet: *Aarau wirkt als Vorbild im Bereich von Gebäudesanierungen und Energieversorgung der eigenen Bauten.*

Behörden/Zentrale Dienste

Mit dem Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Aarau und Rohr stehen die Integration der Einwohnerinnen und Einwohner des neuen Stadtteils sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Gemeindeverwaltung Rohr im Mittelpunkt. Dank des Zusammenschlusses ist es Aarau möglich, seine Funktion als Zentrum der Region zu stärken.

Steuern/Finanzen/Liegenschaften

Die Wirtschaftskrise wirkte sich auch auf die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Aaraus aus. Mit aufwand- und ertragsseitigen Massnahmen will der Stadtrat eine nachhaltige Finanzpolitik betreiben und damit die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele der Stadt Aarau erreichen.



Die Erschliessung Scheibenschachen-Widler geht voran.

Kultur/Sport

Aarau ist lebendige Wohnstadt mit attraktivem Sport-, Freizeit- und Kulturangebot und soll auch so bleiben. Durch die Unterstützung verschiedenster kultureller und sportlicher Anlässe und Institutionen sowie durch die Bereitstellung einer zeitgemässen Infrastruktur wird diesem Ziel entgegengekommen.



Dem Freibad Schachen steht eine Sanierung bevor.

Schulen

Die Bestrebungen nach schlanken Administrationsabläufen und verbesserter Kommunikation, die nach der externen Evaluation der Schulen Aarau in Angriff genommen worden sind, sind als deutliche Qualitätsverbesserungen anzusehen. Eine professionelle Volksschule bildet die Basis, um die Ziele einer Bildungsstadt erfüllen zu können. Gleichzeitig sollen die guten und vielfältigen Tertiärausbildungsangebote sowie die Forschung am Zentrum der Demokratie Aushängeschilder für Aarau sein und bleiben.

Soziales

Integrationsfördernde Strukturen sind für eine Stadt, insbesondere für eine Stadt die wächst und dadurch urbaner wird, unerlässlich. Nachhaltige generationen- sowie kulturenübergreifende Projekte werden lanciert, die mit der Umsetzung der Massnahmen des Altersleitbildes und Integrationsberichtes Hand in Hand gehen.

Öffentliche Sicherheit

Sicherheitsgefühl und Wohlbefinden stehen im Zentrum der polizeilichen Tätigkeiten. In Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden werden sicherheitsfördernde Strukturen regional angegangen.

Stadtentwicklung/Bauwesen

Im Vordergrund steht eine angestrebte Transformation von nicht zielkonform genutzten Gebieten in der Stadt und in den eng mit der Stadt verbundenen Regionen in eine optimale Nutzung. Mit der Vergrösserung des Wohnungsangebots, der Aufwertung der Naherholungsgebiete, der Stärkung des Gesundheitssektors sowie der Pflege eines vielfältigen und attraktiven kulturellen und sportlichen Angebotes ist es möglich, eine ausgewogene soziale Durchmischung und Alterstruktur beizubehalten.

Technische Betriebe

Die Stadt verfügt mit dem Werkhof, dem Krematorium und der Abwasser- und Abfallentsorgung über gut funktionierende Dienstleistungsunternehmen für den Infrastrukturbereich. Diese Betriebe sollen erhalten bzw. gezielt an die sich ändernden Bedürfnisse angepasst werden.

3. Gesamtüberblick Ergebnisse

Variante 1: Steuerfuss 94 %

in Mio. Franken

| | Durchschnitt | Total | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| ohne Eigenwirtschaftsbetriebe | | | | | | | |
| Einwohnerzahlen | | | 19'576 | 19'869 | 20'267 | 20'571 | 20'777 |
| Steuerfuss | | | 94 % | 94 % | 94 % | 94 % | 94 % |
| Steuererträge | | | 66.9 | 67.8 | 69.6 | 72.2 | 74.7 |
| Finanzausgleichsbeiträge | | | 3.8 | 2.0 | 2.0 | 1.9 | 2.0 |
| Nettoaufwand | | | 66.7 | 70.2 | 72.3 | 73.6 | 73.8 |
| Zinserträge Nettovermögen | | | 5.6 | 7.0 | 6.2 | 5.4 | 4.7 |
| Selbstfinanzierung | 2.4 | 11.9 | 2.0 | 2.6 | 1.4 | 2.2 | 3.7 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 9.8 % | | 8.5 % | 8.5 % | 4.1 % | 8.7 % | 19.0 % |
| Geplante Nettoinvestitionen | 37.5 | 187.7 | 27.4 | 37.3 | 45.0 | 43.4 | 34.7 |
| Gewichtete Nettoinvestitionen ¹⁾ | 26.6 | 133.0 | 23.5 | 30.7 | 33.9 | 25.4 | 19.5 |
| Verzinsliches Nettovermögen | anfangs Jahr | | 188.0 | | | | |
| | Ende Jahr | | 166.5 | 139.0 | 107.5 | 84.2 | 74.4 |

¹⁾ entsprechen durchschnittlich 70,9% der geplanten Nettoinvestitionen (siehe Ausführungen unter Ziffer 6.4)

Variante 2: Steuerfuss 98 % ab 2011

in Mio. Franken

| | Durchschnitt | Total | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| ohne Eigenwirtschaftsbetriebe | | | | | | | |
| Einwohnerzahlen | | | 19'576 | 19'869 | 20'267 | 20'571 | 20'777 |
| Steuerfuss | | | 94 % | 98 % | 98 % | 98 % | 98 % |
| Steuererträge | | | 66.9 | 70.2 | 72.1 | 74.7 | 77.4 |
| Finanzausgleichsbeiträge | | | 3.8 | 2.0 | 2.0 | 1.9 | 2.0 |
| Nettoaufwand | | | 66.7 | 70.2 | 72.3 | 73.6 | 73.8 |
| Zinserträge Nettovermögen | | | 5.6 | 7.0 | 6.2 | 5.6 | 4.9 |
| Selbstfinanzierung | 4.5 | 22.5 | 2.0 | 5.0 | 4.0 | 4.9 | 6.6 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 17.9 % | | 8.5 % | 16.3 % | 11.8 % | 19.3 % | 33.8 % |
| Geplante Nettoinvestitionen | 37.5 | 187.7 | 27.4 | 37.3 | 45.0 | 43.4 | 34.7 |
| Gewichtete Nettoinvestitionen ¹⁾ | 26.6 | 133.0 | 23.5 | 30.7 | 33.9 | 25.4 | 19.5 |
| Verzinsliches Nettovermögen | anfangs Jahr | | 188.0 | | | | |
| | Ende Jahr | | 166.5 | 141.5 | 112.5 | 92.0 | 85.0 |

¹⁾ entsprechen durchschnittlich 70,9% der geplanten Nettoinvestitionen (siehe Ausführungen unter Ziffer 6.4)

Erläuterungen

Bei einem konstant hohen Investitionsvolumen haben sich sowohl die Ertragsseite als auch die Aufwandseite gegenüber dem letzten Politikplan markant verschlechtert. Insbesondere bei den Steuern der juristischen Personen ist ein Einbruch eingetreten, der in diesem Ausmass nicht vorausgesehen worden ist. Dazu sind die Kosten für materielle Hilfe angestiegen. Zudem werden die gesetzlichen Beiträge stärker ansteigen als erwartet.

Weil die Prognosen für die kommenden Jahre nicht von einer sofortigen Erholung der Ertragslage ausgehen, unterbreitet der Stadtrat zwei Finanzplanvarianten: Die Vari-

ante 1 basiert auf dem bisherigen Steuerfuss von 94%. Diese Variante soll aufzeigen, wohin sich der Finanzhaushalt der Stadt mutmasslich ohne ertragsseitige Massnahmen bewegen wird. Die Variante 2 sieht ab dem Jahr 2011 einen Steuerfuss von 98 % vor.

Die Übersichtstabellen der beiden Varianten enthalten die wichtigsten Zahlengrundlagen und die mutmassliche Entwicklung für die Jahre 2010–2014. Sie zeigen die aus den beiden Finanzplänen resultierenden Selbstfinanzierungen und die unterschiedliche Entwicklung des Nettovermögens in den beiden Varianten.

4. Finanzpolitische Ziele und Grundsätze des Stadtrates

4.1 Übergeordnete finanzpolitische Zielsetzung

Nach wie vor gilt die vom Stadtrat im Dezember 2008 beschlossene übergeordnete **finanzpolitische Zielsetzung**:

«Die Stadt verfolgt eine nachhaltige Finanzpolitik, um ihre gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Ziele langfristig zu erreichen.»

Mit dieser übergeordneten finanzpolitischen Zielsetzung wird festgehalten, dass die Finanzpolitik nicht Selbstzweck ist. Es braucht eine nachhaltige Finanzpolitik, weil sonst die Stadt ihre anderen Ziele nicht erreicht und damit keine attraktive Zentrumsstadt sein kann. Ohne einen auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalt können die Massnahmen, welche für die Erreichung der gesellschaftlichen und der ökologischen Ziele nötig sind, nicht finanziert werden.

4.2 Werden die Legislaturziele 2010–2013 im Bereich Finanzen erreicht?

Ziel 1 «Der Steuerfuss wird – sowohl regional als auch in einem weiteren Umfeld gesehen – attraktiv sein.»

Der Steuerfuss der Stadt Aarau von 94 % ist im Vergleich mit den Gemeinden im Bezirk Aarau und dem durchschnittlichen Steuerfuss im Kanton Aargau sehr attraktiv. Würde der Steuerfuss auf 98 % erhöht (Variante 2) würde er nach wie vor unter dem regionalen Mittel liegen. In einem weiteren Umfeld wäre der Steuerfuss höher als diejenigen von Baden, Brugg und Wettingen, würde jedoch

nach wie vor unter dem Kantonsmittel liegen und wäre immer noch attraktiv. Bei dieser Betrachtung ist offen, wie sich die Steuerfüsse der Vergleichsgemeinden ab dem nächsten Jahr entwickeln werden.

Auch im Vergleich mit anderen Aargauer Städten bzw. Gemeinden darf sich der Aarauer Steuerfuss durchaus sehen lassen:

(Steuerfüsse 2010; Bezirk Aarau und Kanton: gewogenes Mittel)

| Aarau | Bezirk Aarau | Kanton Aargau | Baden | Brugg | Lenzburg | Wettingen | Zofingen |
|-------|-----------------------|-----------------------|-------|-------|----------|-----------|----------|
| 94 % | 103 % (Vorjahr 104 %) | 104 % (Vorjahr 104 %) | 95 % | 95 % | 108 % | 87 % | 102 % |

Ziel 2 «Der Generationenfonds ¹⁾ bleibt in einer Höhe von mindestens 80 Mio. Franken erhalten.»

Die Limite für die Höhe des Generationenfonds richtet sich nach dem Verzinslichen Nettovermögen (siehe Kapitel 3 «Überblick/Wesentliche Finanzkennziffern»). Bei einem gleich bleibenden Steuerfuss von 94 % beläuft sich das verzinsliche Nettovermögen per Ende 2014 auf 74,4 Mio.

Franken. Damit würde das zweite Legislaturziel verfehlt. Bei der Variante 2 beläuft sich das Vermögen am Ende der Planperiode noch auf 85 Mio. Franken; das zweite Legislaturziel würde erreicht.

¹⁾ Erläuterungen zum Generationenfonds siehe Kapitel 6 auf Seite 18.

4.3 Finanzpolitische Grundsätze und Massnahmen

Vor dem Hintergrund der mit der übergeordneten finanzpolitischen Zielsetzung (siehe Ziffer 4.1) beschlossenen finanzpolitischen Grundsätzen und der sich verschlechternden Ertragslage hat der Stadtrat aufwand- und ertragsseitige Massnahmen beschlossen (siehe dazu auch Ziffer 7.4 «Fazit und Massnahmen»). Die finanzpolitischen Grundsätze lauten (ohne die Ziele zum Generationenfonds und zum Steuerfuss, die in Zielen der neuen Legislatur 2010–2013 enthalten sind):

- Der Aufwand und der Ertrag müssen mittelfristig im Gleichgewicht sein.

- Nach der Hochinvestitionsphase (d. h. spätestens dann, wenn das verzinsliche Nettovermögen der Stadt auf den Generationenfonds reduziert worden ist) hat sich das realisierbare Investitionsvolumen an der durchschnittlichen Selbstfinanzierung zu orientieren.
- Bei der Planung des Realisierungszeitpunktes der Investitionen sowie bei bereits laufenden Projekten ist eine Verstetigung der Investitionen anzustreben.
- Die bestehende Infrastruktur soll nachhaltig unterhalten werden.

5. Rahmenbedingungen

5.1 Volkswirtschaftliche Prognosen

Konjunktur

In der Schweiz hat sich die konjunkturelle Erholung seit Herbst 2009 gefestigt, und die kurzfristigen Aussichten präsentieren sich freundlicher als noch vor einigen Monaten. Gemäss der Frühjahrsprognose 2010 der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) dürfte das Bruttoinlandprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 1,7 % wachsen. Für 2011 erwartet die KOF ein BIP-Wachstum von 2,2 %. Auch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) geht in seiner Prognose vom Frühling 2010 für das Jahr 2010 von einem BIP-Wachstum aus (+ 1,4 %). Für 2011 wird das BIP-Wachstum auf 2 % geschätzt.

(www.seco.admin.ch/Prognose März 2010/www.kof.ethz.ch/KOF Bulletin Nr. 29, April 2010)

Arbeitslosenquote

Gemäss der KOF-Prognose hat die Arbeitslosenquote ihren Höchststand erreicht. Sie wird 2010 durchschnittlich 4,1 % betragen. 2011 soll die Wende am Arbeitsmarkt eintreten – die Arbeitslosenquote soll auf 3,7 % sinken.

www.kof.ethz.ch/KOF Bulletin Nr. 29, April 2010

5.2 Gesetzesänderungen/aktuelle Projekte

Gemeindereform Aargau (GeRAG)

Ziel des Projektes GeRAG ist es, die Funktionalität der Gemeinden zu erhalten, beziehungsweise zu verbessern, damit die Gemeinden die künftigen Herausforderungen bewältigen und die kommunalen Aufgaben demokratisch, effizient, wirkungsvoll, sachlich korrekt und – auch finanziell – möglichst selbstständig erfüllen können¹⁾. Die im ersten Paket vorgeschlagenen Massnahmen sind in der Volksabstimmung vom 27. September 2009 abgelehnt worden. Dadurch entfallen die vorgesehenen Beiträge an die Stadt aufgrund des Zusammenschlusses mit der Gemeinde Rohr von 3,6 Mio. Franken. Der weitere Verlauf des GeRAG-Projektes wird zeigen, ob die Region Aarau auf die Unterstützung des Kantons zählen kann, falls sich aufgrund des Legislaturziels *«Mit den Nachbargemeinden wird die Zusammenarbeit intensiviert, und wo möglich werden Fusionsverhandlungen initiiert.»* weitere Zusammenschlüsse abzeichnen.

¹⁾ Umschreibung des Projektziels gem. Zusammenfassung in der Anhörungsvorlage vom 23. Januar 2008 des Departementes Volkswirtschaft und Inneres zum ersten Paket GeRAG

Teuerung

Für 2010 rechnet das Bundesamt für Statistik (BFS) mit einer durchschnittlichen Jahresteuierung von rund 0,8 % und für 2011 von rund 0,7 %.

www.bfs.admin.ch/Teuerungsprognosen, Stand März 2010

Zinsen

Bei den Langfristzinsen besteht zwischen den ein- und den zehnjährigen Laufzeiten eine Differenz von unter 2 %. Die Prognosen der Finanz- und Konjunkturforschungsinstitute sind unterschiedlich, in der Tendenz wird aber erwartet, dass sich die Zinsen bei den kurzen Fristen wenig verändern, währenddem sie im mittel- und langfristigen Bereich leicht ansteigen.

Neuordnung der Pflegefinanzierung; Änderung der Spitalfinanzierung

Als Bestandteil der Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) treten am 1. Januar 2011 die Änderung der Pflegefinanzierung und per 1. Januar 2012 die Änderung der Spitalfinanzierung in Kraft. Mit der neuen Pflegefinanzierung werden die Krankenversicherer zu Lasten der öffentlichen Hand – im Aargau zu Lasten der Gemeinden – massiv entlastet. Wie die Mehrbelastungen der Änderung der Spitalfinanzierung zwischen Kanton und Gemeinden verteilt werden, ins noch ungewiss. Aber auch in diesem Bereich werden sehr hohe Mehrkosten auf die Gemeinwesen zukommen (siehe auch Kapitel 8, Produktgruppe 14).

«Furora»: Fusion mit der Gemeinde Rohr per 1.1.2010

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Aarau und Rohr haben am 24. Februar 2008 der Fusion der beiden Gemeinden zugestimmt. Der Zusammenschluss der beiden Gemeinden ist per 1. Januar 2010 vollzogen worden. Im letzten Politikplan 2009–2013 ist die mutmassliche fusionsbedingte Veränderung des Nettoaufwandes pro Produktgruppe aufgeführt worden. Im vorliegenden Politikplan 2010–2014 ist Rohr vollständig integriert. Es erfolgen keine speziellen Hinweise mehr auf diesen Stadtteil.

6. Planungsgrundlagen

6.1 Wohnbevölkerung

Die Einwohnerzahlen der Stadt Aarau haben sich in der Vergangenheit wie folgt entwickelt:

| 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | Durchschnittliche Veränderung |
|---------|---------|---------|---------|--------|---------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|--------|-------------------------------|
| 15'628 | 15'527 | 15'406 | 15'358 | 15'384 | 15'357 | 15'543 | 15'628 | 15'619 | 15'670 | 15'791 | 15'905 | 16'168 | 13.7 |
| -2.30 % | -0.60 % | -0.80 % | -0.30 % | 0.20 % | -0.20 % | 1.20 % | 0.50 % | -0.10 % | 0.30 % | 0.80 % | 0.70 % | 1.70 % | 0.10 % |

In den Jahren 1997 bis 2002 (mit Ausnahme von 2001) hat die Bevölkerungszahl kontinuierlich abgenommen. Durchschnittlich betrug die Abnahme in dieser Zeit 0,70 %. Ab

2003 bis 2009 hat die Einwohnerzahl, ausgenommen im Jahr 2005, durchschnittlich um 0,70 % zugenommen. Die Zunahme der letzten drei Jahre beträgt sogar 1,0 %.

| | Ist | Prognose | | | | | Durchschnittliche Zunahme |
|------------------------------|--------|----------|--------|--------|--------|--------|---------------------------|
| | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | |
| Aarau | 16'168 | 19'576 | 19'869 | 20'267 | 20'571 | 20'777 | |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | 21.08 % | 1.50 % | 2.00 % | 1.50 % | 1.00 % | 1.50 % |

ab 2010 inkl. Stadtteil Rohr

In den Planjahren 2011–2013 wird mit einem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum gerechnet. Der Grund dafür liegt darin, dass in dieser Zeit sowohl im Scheibenschachen als auch im Stadtteil Rohr bezugsbe-

reiter Wohnraum aus Neuüberbauungen zur Verfügung steht. Ab 2014 wird damit gerechnet, dass sich der Zuwachs wieder normalisiert.



Stadtmann Dr. Marcel Guignard führt den Spatenstich zur Neugestaltung der Altstadtgassen aus.

6.2 Steuerfuss/Steuerertrag

Ein Blick zurück

Ein Blick auf die prozentualen Zuwachsraten beim Steuerertrag in der Vergangenheit zeigt, wie unterschiedlich diese ausgefallen sind. Speziell fällt dabei der konjunkturell bedingte Einbruch im Jahr 2009 auf. In absoluten Zahlen gesehen hat sich der Steuerertrag bei den natürlichen

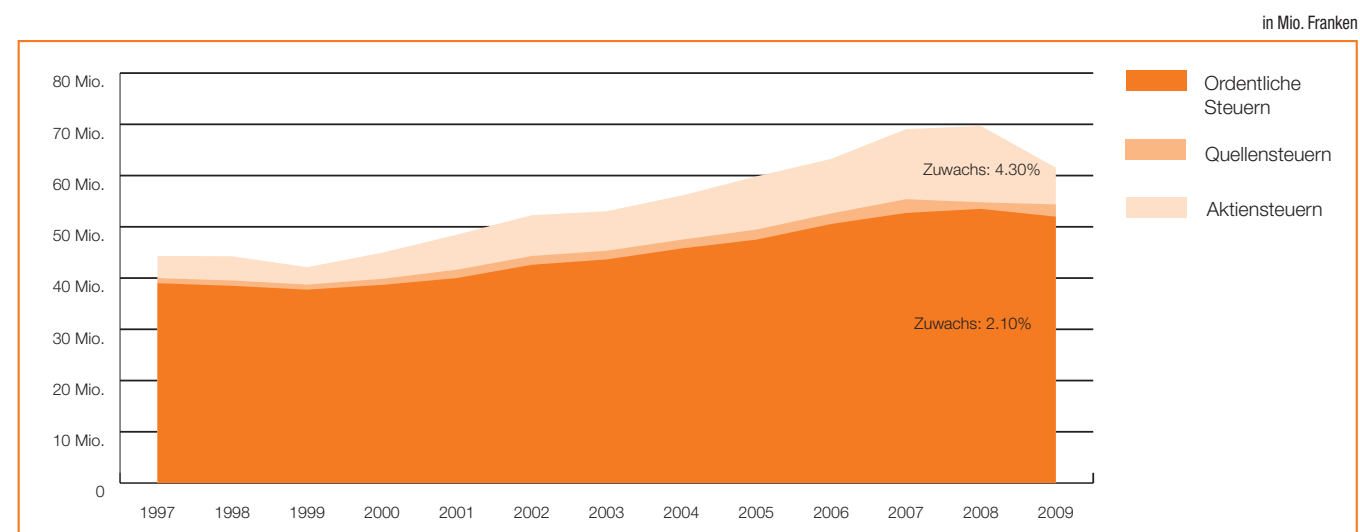
Personen (ohne Quellensteuern) vom Jahr 2008 von 50,3 Mio. Franken um 1,4 Mio. Franken auf 48,9 Mio. Franken vermindert. Bei den juristischen Personen hat sich der Ertrag vom Jahr 2008 (14,9 Mio. Franken) auf das Jahr 2009 (7,2 Mio. Franken) um 7,7 Mio. Franken reduziert.

| Veränderung in % zum Vorjahr | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | Durchschnitt |
|-------------------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|------|--------|--------------|
| Nat. Personen | 1.59 | -0.66 | -1.16 | 2.77 | 3.26 | 6.67 | 1.23 | 4.33 | 3.83 | 6.08 | 3.48 | 0.77 | -4.41 | 2.10 |
| Jur. Personen | 9.12 | 9.03 | 28.25 | 50.73 | 33.99 | 16.57 | -3.25 | 11.61 | 20.46 | 2.71 | 28.39 | 8.91 | -51.76 | 4.30 |
| Teuerung ¹⁾ | 0.39 | -0.19 | 1.73 | 1.42 | 0.37 | 0.84 | 0.65 | 1.28 | 1.00 | 0.63 | 2.05 | 0.70 | 0.26 | 0.90 |

¹⁾ Teuerung gem. Landesindex der Konsumentenpreise, Totalindex

Die nachstehende Grafik zeigt die steuerfussbereinigte Entwicklung der verschiedenen Arten von Steuererträgen über die Jahre 1997–2009. Über diese Zeitdauer gesehen hat der Steuerertrag der natürlichen Personen pro Einwohner/-in jedes Jahr durchschnittlich um 2,10% zugenommen. Bei den juristischen Personen liegt die durchschnittliche jährliche Zunahme über alle Jahre gesehen

bei 4,30%. Im gleichen Zeitraum hat die Teuerung durchschnittlich pro Jahr bei 0,9% gelegen. Zum Vergleich: im letzten Politikplan ist für den Zeitraum 1996–2008 bei den natürlichen Personen eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von 2,66% und bei den juristischen Personen von 11,65% ausgewiesen worden.



Steuerprognose natürliche Personen

Die Prognose des Steuerertrages basiert bei den natürlichen Personen auf dem Rechnungsjahr 2009. Bei der Steuerprognose 2010–2014 liegen das erwartete volkswirtschaftliche Wachstum des Kantons Aargau und das verwaltungsintern errechnete Wachstum des Steuersubstrates nahe bei einander. Wie in den Vorjahren basieren die Steuerprognosen im Politikplan, die dem Finanzplan

zugrunde liegen, auf dem **Mittelwert** der beiden Prognosen. Es wird erwartet, dass sich die Steuererträge nur langsam von der Rezessionsphase erholen werden. Das durchschnittliche Wachstum über die gesamte Planperiode 2011–2014 beträgt 3,2%. Darin enthalten ist ein jährlicher Zuwachs der Bevölkerung um 1,5% (siehe Ziffer 6.1 «Wohnbevölkerung»).

Variante 1: Steuerfuss 94 %

in Mio. Franken

| Steuerertrag natürliche Personen | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Steuerfuss | 94 % | 94 % | 94 % | 94 % | 94 % |
| Steuerertrag (ordentliche Steuern) | 56.3 | 57.1 | 58.7 | 60.8 | 62.9 |
| Steuerertrag (Quellensteuern) | 2.6 | 2.7 | 2.7 | 2.8 | 2.8 |
| Total Steuerertrag natürliche Personen | 58.9 | 59.8 | 61.4 | 63.6 | 65.7 |

Die Variante 2 prognostiziert die Steuererträge der natürlichen Personen mit einem Steuerfuss von 98% ab dem Jahr 2011.

Variante 2: Steuerfuss 98 % ab 2011

in Mio. Franken

| Steuerertrag natürliche Personen | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Steuerfuss | 94 % | 98 % | 98 % | 98 % | 98 % |
| Steuerertrag (ordentliche Steuern) | 56.3 | 59.5 | 61.2 | 63.3 | 65.6 |
| Steuerertrag (Quellensteuern) | 2.6 | 2.7 | 2.7 | 2.8 | 2.8 |
| Total Steuerertrag natürliche Personen | 58.9 | 62.2 | 63.9 | 66.1 | 68.4 |

Mit einer Steuerfusskorrektur in diesem Umfang werden in den Jahren 2011–2014 rund 10,1 Mio. Franken mehr Steuereinnahmen generiert. Durchschnittlich über die

Planjahre gesehen betragen die Mehreinnahmen rund 2,0 Mio. Franken.

Steuerprognose juristische Personen

Die Grundlage für die Berechnung der Prognose bei den juristischen Personen bilden das Rechnungsjahr 2009 und die provisorische Rechnungsstellung für das Jahr 2010. Die Wachstumsprognosen des Kantons Aargau und jene der Stadt sind praktisch identisch. In den kommenden Jahren wird mit einem langsamen Aufschwung

bei den Ertrags- und Kapitalsteuern gerechnet. Aufgrund der Unternehmensstruktur in Aarau sind die Erträge stark von der konjunkturellen Situation auf dem Finanz- und Kapitalmarkt abhängig. Eine allfällige Korrektur des Steuerfusses bei den natürlichen Personen hat bei den Ertrags- und Kapitalsteuern keinen Einfluss.

| Steuerertrag juristische Personen | in Mio. Franken | | | | |
|-----------------------------------|-----------------|------|------|------|------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Steuerertrag | 8.0 | 8.0 | 8.2 | 8.6 | 9.0 |

Total Steuererträge natürliche und juristische Personen Politikplan 2010–2014

Variante 1: Steuerfuss 94 %

| Steuererträge 2010–2014 | in Mio. Franken | | | | |
|-------------------------|-----------------|------|------|------|------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Natürliche Personen | 58.9 | 59.8 | 61.4 | 63.6 | 65.7 |
| Juristische Personen | 8.0 | 8.0 | 8.2 | 8.6 | 9.0 |
| Total Steuererträge | 66.9 | 67.8 | 69.6 | 72.2 | 74.7 |

Variante 2: Steuerfuss 98 % ab 2011

| Steuererträge 2010–2014 | in Mio. Franken | | | | |
|-------------------------|-----------------|------|------|------|------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Natürliche Personen | 58.9 | 62.2 | 63.9 | 66.1 | 68.4 |
| Juristische Personen | 8.0 | 8.0 | 8.2 | 8.6 | 9.0 |
| Total Steuererträge | 66.9 | 70.2 | 72.1 | 74.7 | 77.4 |

6.3 Entwicklung des Nettoaufwandes

Für die Übersicht und die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen wird auf das Kapitel 8 «Entwicklung pro Produktgruppe» verwiesen.

Der Nettoaufwand in der Planperiode 2010–2014 steigt jährlich an und beträgt im Jahr 2014 rund 73,8 Mio. Franken. Nach 2010 erhöht sich der Nettoaufwand somit um 7,1 Mio. Franken. Das entspricht einer durchschnittlichen Erhöhung um 2,5 %. Die Entwicklung rechnet mit einer generellen, jährlichen Erhöhung des Nettoaufwandes von 1,4 % (oder insgesamt rund 4 Mio. Franken). Die restliche Erhöhung von 1,1 % betrifft zur Hauptsache die gesetzlichen Änderungen im Gesundheitsbereich (siehe Kapitel 8, Produktgruppe 14). Dazu kommen verschiedene Projektvorhaben in den einzelnen Produktgruppen (siehe auch Kapitel 8, «Grössere Veränderung pro Produktgruppe Überblick»). Entlastungen durch den Wegfall von befris-

teten Stellen sind eingerechnet. Hier – aber auch bei beantragten neuen Stellen – sind die Entscheide des Souveräns vorbehalten.

Im Politikplan 2009–2013 ist der Nettoaufwand für das Jahr 2010 noch wesentlich tiefer eingeschätzt worden. Die Differenz beruht auf verschiedenen Faktoren: So liegt bereits der Nettoaufwand 2009 (Rechnung) über der damals im Politikplan geschätzten Höhe. Bei den Kosten für die materielle Hilfe und bei der Spitex, bei den gesetzlichen Beiträgen (insbesondere beim Regionalverkehr, bei den Beiträgen an die Spitäler und gemäss Betreuungsgesetz) sind unerwartet hohe Zunahmen erfolgt.

Im Auge zu behalten sind die verschiedenen hohen Aufwandszunahmen, die ab den Jahren 2015 ff., d. h. nach der Planperiode, erfolgen werden (siehe Übersichtstabelle Kapitel 8).

6.4 Investitionen Verwaltungsvermögen

| Gesamtüberblick Jahre 2010–2014 | in Mio. Franken | | |
|--|------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | geplante Investitionen | Gewichtung ¹⁾ | gewichtete Investitionen |
| Einwohnergemeinde ²⁾ | 187.7 | 70.9 % | 133.0 |
| Eigenwirtschaftsbetriebe | | | |
| Abfallbewirtschaftung | 0.7 | 90.0 % | 0.6 |
| Abwasserbeseitigung | 14.9 | 70.1 % | 10.4 |
| Krematorium | 0.3 | 90.0 % | 0.3 |
| Alterssiedlung Herosé | 3.8 | 51.1 % | 1.9 |
| Altersheime Golatti und Herosé | 8.6 | 36.7 % | 3.2 |
| Berufsschulen | 21.3 | 55.4 % | 11.8 |
| Total Nettoinvestitionen Aarau | 237.4 | 67.9 % | 161.3 |

¹⁾ Prozentzahlen sind auf den ungerundeten Zahlen ermittelt worden. Zur Gewichtung: siehe anschliessendes Kapitel.

²⁾ Neu inkl. Projekt Fussballstadion Torfeld Süd, das im Politikplan 2009–2013 dem «Generationenfonds» belastet worden ist. Erläuterungen siehe Ziffer 6.6.

Das geplante Investitionsvolumen der Stadt Aarau beträgt in den Jahren 2010–2014 237,4 Mio. Franken. Die Projekte sind nach dem aktuellen Wissensstand im Investitionsprogramm erfasst worden (siehe Kapitel 9 Investitionsprogramm und Projekte [Detailliste]).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich ausschliesslich auf die aus Steuergeldern zu finanzierenden Investitionen der Einwohnergemeinde (ohne Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe und ohne Investitionen der Berufsschulen). Diese Projekte belaufen sich in der Planperiode 2010–2014 auf 187,7 Mio. Franken.

Gewichtungen

Weil nie alle Projekte zum geplanten Zeitpunkt umgesetzt werden können, werden die Investitionskosten für die Finanzplanung mit einer Realisierungswahrscheinlichkeit gewichtet:

| Code | Beschreibung | Gewichtung |
|------|--|------------|
| 1 | Projekt in Ausführung oder beschlossen | 90 % |
| 2 | Beschlussreif; nächstes Budget oder Antrag an Einwohnerrat | 80 % |
| 3 | Projekt; Basis Kostenvorschlag | 60 % |
| 4 | Vorprojekt; Basis Kostenschätzung | 50 % |
| 5 | Projektideen | 30 % |

Über alle Vorhaben im Investitionsprogramm 2010–2014 gesehen führt diese Gewichtung zu einem mutmasslichen Realisierungsgrad von 70,9 % (Vorjahr 65,1 %). Es wird mit

realisierten Nettoinvestitionen von total 133 Mio. Franken gerechnet, was einer durchschnittlichen Jahrestanche von 26,6 Mio. Franken entspricht.

in Mio. Franken

| Nettoinvestitionen Einwohner-gemeinde | 2010–2014 | 2009–2013 | 2008–2012 | 2007–2011 |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Gepante Nettoinvestitionen total (ungewichtet) | 187.7 | 191.7 | 179.2 | 173.4 |
| Durchschnitt pro Jahr (ungewichtet) | 37.5 | 38.3 | 35.8 | 34.7 |
| Nettoinvestitionen total (gewichtet) | 133.0 | 124.8 | 115.4 | 113.0 |
| Durchschnitt pro Jahr (gewichtet) | 26.6 | 25.0 | 23.1 | 22.6 |

Gliederung nach Projektcode

in Mio. Franken (ohne Gewichtung)

| Code | Total | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| 1 Projekt in Ausführung oder beschlossen | 85.2 | 23.4 | 22.3 | 21.3 | 10.7 | 7.5 |
| 2 Beschlussreif; nächstes Budget oder Antrag an ER | 20.9 | 0.3 | 10.6 | 9.2 | 0.5 | 0.3 |
| 3 Projekt; Basis Kostenvorschlag | 10.6 | 3.7 | 0.9 | 3.0 | 2.7 | 0.3 |
| 4 Vorprojekt; Basis Kostenschätzung | 59.8 | 0.0 | 2.8 | 10.5 | 24.6 | 21.9 |
| 5 Projektideen | 11.2 | 0.0 | 0.7 | 1.0 | 4.8 | 4.7 |
| Total | 187.7 | 27.4 | 37.3 | 45.0 | 43.3 | 34.7 |

Vom Investitionsvolumen der Einwohnergemeinde von 187,7 Mio. Franken sind insgesamt 85,2 (Vorjahr 77,2) Mio. Franken bewilligt (Code 1). Diese Projekte beanspruchen – mit einer Realisierungswahrscheinlichkeit von 90 % gewichtet – durchschnittlich pro Jahr 17 Mio. Franken. Von den geplanten Investitionen im Umfang von 187,7 Mio.

Franken sind rund 45 % bereits in Ausführung oder beschlossen. Das heisst, dass für Investitionsvorhaben von rund 103 Mio. Franken noch kein definitiver Ausführungsbeschluss vorliegt. Allerdings sind für einige dieser Projekte bereits erhebliche Vorleistungen, z. B. Projektierungskosten erbracht worden.

Veränderungen gegenüber dem Investitionsprogramm 2009–2013

Das Investitionsprogramm 2010–2014 enthält bei den aus Steuergeldern zu finanzierenden Projekten die folgenden neuen Projekte bzw. angepassten Kostenschätzungen:

Abweichungen ab 1 Mio. Franken

| Nr. | Projekt | Bemerkungen | Anteil 2010–2014 | Jahr(e) |
|----------------------------|---|---|------------------|--------------|
| 0200Z02.5.00.0 | Furora, Beitrag Kanton gem. GeRAG | Wegfall | 3.6 | 2010 |
| 0305A60.5.01.5 | Kasinoparking und Zivilschutzanlage, Erneuerung | Erhöhung Kostenschätzung Anteil Stadt Aarau um 1.4 Mio. Franken | 2.0 | 2011 |
| 0400Z04.5.62.5 | Ersatz Voice-Infrastruktur | Neu, Kostenschätzung | 1.2 | 2010–2014ff. |
| 1200Z12.5.01.5 | Kauf BBA-Aktien | Erhöhung Kostenschätzung um 2.4 Mio. Franken | 3.5 | 2010 |
| 1701A60.5.11.5 | Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim | Neu | 1.6 | 2011–2012 |
| 2000A60.5.01.5 | OXER-Aargauer Bühne, Realisierung | Erhöhung, Kostenschätzung um 3 Mio. Franken | 19.0 | ab 2014 |
| 2000A60.6.01.5 | OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritte | Erhöhung Beiträge um 4.5 Mio. Franken | 10.5 | ab 2014 |
| 2600K60.5.01.5 | Erneuerung Sporthalle Schachen, Realisierung | Erhöhung Kostenschätzung um 2.8 Mio. Franken | 25.0 | ab 2014 |
| 4100E60.5.00.0 | Krippe Torfeld Süd | Wegfall, Privatfinanzierung | 1.5 | 2013 |
| 6210E62.5.01.9 | BGK Buchserstr./Tramstr., Realisierung, Anteil Stadt Aarau | Reduktion Kostenschätzung um 1.5 Mio. Franken | 0.5 | 2012 |
| 6220.F62.5.01.3–F62.6.21.5 | Torfeld Nord, Realisierung | Neuaufteilung Kredite, Erhöhung Kostenschätzung um 2 Mio. Franken | 5.8 | 2011–2014ff. |
| 6220E62.5.06.5 | Industriestrasse West/Mitte/Ost, Realisierung | Neuaufteilung Kredite, Erhöhung Kostenschätzung um 1.8 Mio. Franken | 3.1 | 2013–2014 |
| 6220E62.5.26.5 | Fussgänger-/Velo-Unterführung Bahnhof Ost–Gais, Neubau, Nettoanteil | Reduktion Kostenschätzung um 1.3 Mio. Franken | 2.0 | 2014ff. |
| 6220E62.5.00.0 | Ausbau/Übernahme untere Torfeldstrasse, Nettoanteil | Wegfall, Privatfinanzierung | 1.0 | 2011–2012 |
| 6220E62.6.06.5 | Industriestrasse West/Mitte/Ost, Realisierung, Beiträge Dritte | Neu, Einnamenschätzung | 1.8 | 2013–2014 |
| 6220G62.5.03.5 | Neumattstrasse, Neugestaltung Realisierung | Erhöhung Kostenschätzung um 1.5 Mio. Franken | 2.0 | 2014ff. |
| 6230D60.5.06.5 | Veloparkplätze Bleichemattstrasse (Bahnhofzugang Süd/PU), Realisierung | Erhöhung Kostenschätzung um 1.8 Mio. Franken | 3.8 | 2011–2013 |
| 6230D60.6.06.5 | Veloparkplätze Bleichemattstrasse (Bahnhofzugang Süd/PU), Beiträge Dritte | Neu, Einnamenschätzung | 1.0 | 2013 |
| 7100K60.5.51.5 | Freibad Schachen, Erneuerung | Erhöhung Kredit um 3.4 Mio. Franken | 8.4 | 2011–2012 |

Vorfinanzierungen

| | | | | |
|----------------|--|--|------|-----------|
| 3023A60.5.01.5 | HKV Aarau/Pestalozzschulhaus, Erneuerung, Realisierung | Erhöhung Kostenschätzung um 1.8 Mio. Franken | 9.8 | 2012–2014 |
| 3023G60.5.01.5 | Berufsschule Telli, Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung | Erhöhung um 1 Mio. Franken | 16.0 | 2011–2013 |

6.5 Planungserklärung zur Entflechtung von Schiene und Strasse

Gestützt auf § 22 Abs. 3 des WOSA-Reglementes hat der Einwohnerrat am 22. Juni 2009 mit 42 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die folgende Planungserklärung beschlossen:

«Der Politikplan sei dahingehend abzuändern, dass die Entflechtung von Schiene und Strasse in der Hinteren Bahnhofstrasse explizit in den Politikplan bzw. ins Investitionsprogramm aufgenommen wird.»

Die Kosten für die Entflechtung von Schiene und Strasse an der Hinteren Bahnhofstrasse werden auf ca. 10 Mio. Franken geschätzt. Der Stadtrat hat aus finanziellen Gründen darauf verzichtet, das Vorhaben in das Investitionsprogramm aufzunehmen.

6.6 Generationenfonds

Der «Generationenfonds» ist definiert worden anlässlich der Verselbstständigung der Industriellen Betriebe per 1. Juli 2001, aus welcher der Stadt Aarau insgesamt rund 120 Mio. Franken zugeflossen sind (Darlehen, Aktienkapital, Liegenschaften, Anteil am Verkaufserlös aus Atel-Aktien). Ursprünglich ist der Zweck des Fonds mit «Zinsengenerator und zur Finanzierung von Generationenprojekten» definiert worden. Als einziges «Generationenprojekt» ist jeweils der Kauf des Stadions im Torfeld Süd (17 Mio. Franken) aufgeführt gewesen.

schieden, die Minimalhöhe des Fonds neu mit 80 Mio. Franken zu definieren und dafür auf die Unterscheidung zwischen «fondsfinanzierten» und «normalen» Projekten zu verzichten. Massgebend ist, dass auch künftig die Stadt über ein «Verzinsliches Nettovermögen» von mindestens 80 Mio. Franken verfügen soll. Dieses soll erhalten bleiben. Das Vermögen soll die Funktion eines «Zinsengenerators» übernehmen und damit den Zweck haben, den Steuerfuss tiefer zu halten als es ohne dieses Vermögen möglich wäre.

Weil die Auswirkungen auf die Rechnung der Stadt die gleichen sind, ob ein Projekt dem «Generationenfonds» belastet oder ganz normal im Investitionsprogramm aufgeführt wird (nämlich eine Vermögensreduktion mit den entsprechenden Zinsverlusten) hat sich der Stadtrat ent-

Mit dem Erhalt des Vermögens wird gewährleistet, dass trotz der anstehenden hohen Investitionen die «IBA-Gelder» nicht innert kurzer Zeit investiert werden, sondern kommenden Generationen zur Verfügung stehen werden.

6.7 Investitionen Finanzvermögen

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens resultieren in der Planperiode 2010–2014 Ausgaben von rund 3,2 Mio. Franken. Sie teilen sich auf in verschiedene Sanierungsmassnahmen hauptsächlich bei den vermieteten Liegenschaften. Diese Investitionen werden zum Teil durch Mietzinseinnahmen refinanziert.

In der Planperiode wird mit Einnahmen aus Grundstücksverkäufen in Aarau und der Gemeinde Biberstein im Umfang von rund 10,8 Mio. Franken gerechnet.

Für die Detailliste «Investitionsprogramm und Projekte» wird auf das Kapitel 9 verwiesen.

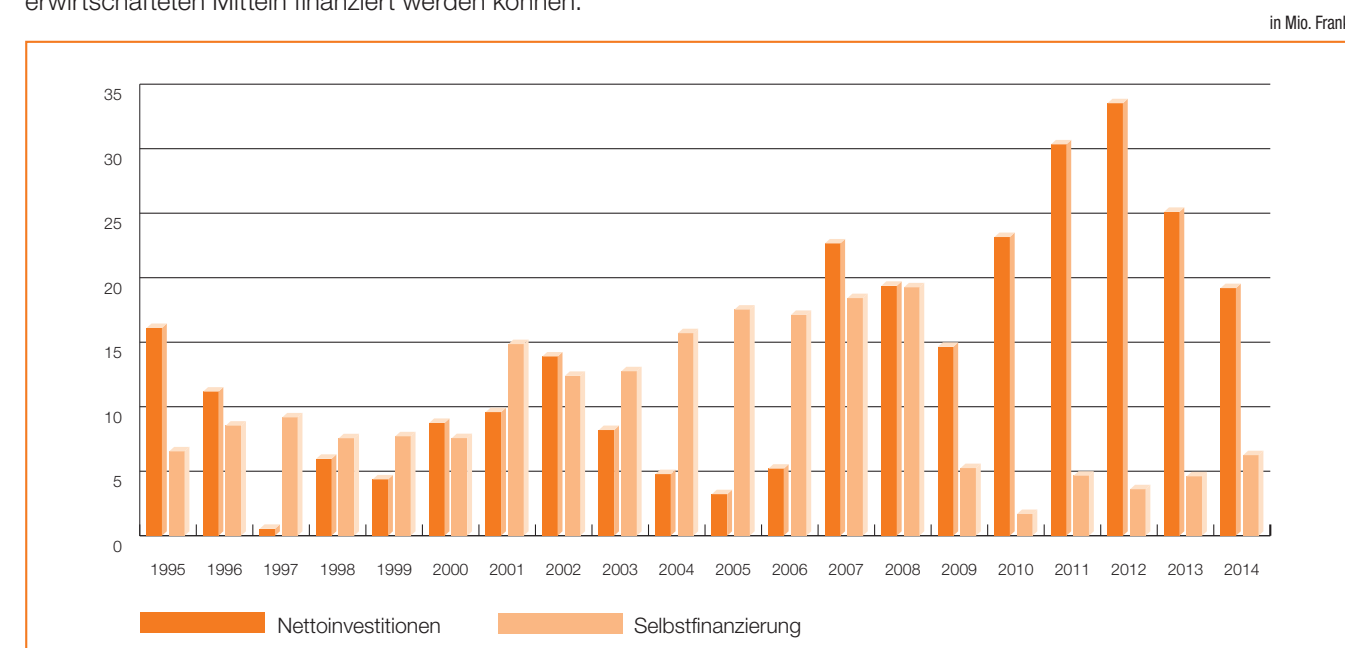


Visualisierung der sanierten Berufsschule Aarau.

7. Ergebnisse im Detail

7.1 Selbstfinanzierung und Selbstfinanzierungsgrad (Variante 2)

Der Selbstfinanzierungsgrad misst, zu wie vielen Prozenten die Nettoinvestitionen mit den in der Laufenden Rechnung erwirtschafteten Mitteln finanziert werden können.



Sowohl die Investitionen als auch die Selbstfinanzierung unterliegen, über mehrere Jahre betrachtet, erheblichen Schwankungen. In den Jahren 1995 und 1996 waren die Nettoinvestitionen höher als die Selbstfinanzierung. Das Vermögen wurde in diesen Jahren abgebaut. In den Jahren 1997–2006 hat die Selbstfinanzierung in der Regel über den Nettoinvestitionen gelegen, was zu einer Erhöhung des Vermögens, aber auch zu einem gewissen Investitionsstau führte. Mit dem Entschluss diesen Investitionsstau abzubauen, liegen die Investitionen ab 2007 wieder über der Selbstfinanzierung. Wegen dem Einbruch der Aktiensteuereinnahmen sinkt die Eigenfinanzierung ab 2009 stark und es erfolgt ein in diesem Umfang nicht geplanter, rascher Vermögensabbau.

Wenn sich Nettoinvestitionen gemäss den finanzpolitischen Grundsätzen (siehe Ziffer 4.3) nach der Hochinvestitionsphase (d. h. spätestens dann, wenn das verzinsliche Nettovermögen der Stadt auf den Generationenfonds reduziert worden ist) an der durchschnittlichen Selbstfinanzierung orientieren sollen, wären die Nettoinvestitionen ab dem Jahr 2015 auf ein Niveau von 2,5 Mio. Franken (Variante 1, Steuerfuss 94%) bzw. 5,6 Mio. Franken (Variante 2, Steuerfuss 98%) zu beschränken.

In den letzten Jahren sind die Investitionen, die nötig sind, um die Infrastruktur der Stadt angemessen zu unterhalten und eine erwünschte Entwicklung zu ermöglichen, auf 12–15 Mio. Franken geschätzt worden.

7.2 Entwicklung des Vermögens

Variante 1: Steuerfuss 94 %

| | | in Mio. Franken | | | | |
|-----------------------------|--------------|-----------------|-------|-------|------|------|
| | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Verzinsliches Nettovermögen | Anfangs Jahr | 188.0 | | | | |
| | Ende Jahr | 166.5 | 139.0 | 107.5 | 84.2 | 74.4 |
| Nettovermögen ¹⁾ | Anfangs Jahr | 158.8 | | | | |

¹⁾ Als Basis für die Finanzplanung ist das «Verzinsliche Nettovermögen» massgebend. Als harmonisierte Kennzahl hingegen figuriert das klarer definierte «Nettovermögen».

Variante 2: Steuerfuss 98 % ab 2011

in Mio. Franken

| | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|-----------------------------|--------------|-------|-------|-------|------|------|
| Verzinsliches Nettovermögen | Anfangs Jahr | 188.0 | | | | |
| | Ende Jahr | 166.5 | 141.5 | 112.5 | 92.0 | 85.0 |
| Nettovermögen ¹⁾ | Anfangs Jahr | 158.8 | | | | |

¹⁾ Als Basis für die Finanzplanung ist das «Verzinsliche Nettovermögen» massgebend. Als harmonisierte Kennzahl hingegen figuriert das klarer definierte «Nettovermögen».

Das «Verzinsliche Nettovermögen» vermindert sich in der Planperiode von 188 Mio. Franken um rund 114 Mio. Franken auf rund 74 Mio. Franken (Variante 1) bzw. um 103 Mio. Franken auf rund 85 Mio. Franken (Variante 2).

Einerseits ist die Investition des Vermögens, das mit Finanzierungsüberschüssen, insbesondere in den Jahren

1999–2006 geüffnet worden ist, beabsichtigt. Andererseits will der Stadtrat ein «Verzinsliches Nettovermögen» von mindestens 80 Mio. Franken erhalten, zumal wesentliche Vermögensbestandteile nicht aus Steuergeldern, sondern aus der Verselbstständigung der Industriellen Betriebe stammen. Bei Variante 1 wird dieses Ziel verfehlt.

7.3 Auswirkungen bei Veränderung der Annahmen

Verschiedene Faktoren, wie z. B.

- Realisierungsgrad der Investitionen,
 - Entwicklung des Steuerertrages und der Steuergesetzrevision,
 - prozentuale Zunahme des Nettoaufwandes,
 - Veränderung der Einwohnerzahl,
 - Höhe des Zinssatzes,
- müssen aufgrund von Erfahrungswerten und mutmasslichen Entwicklungen geschätzt werden. Mit zunehmendem Planungshorizont nehmen die Unsicherheiten zu. Die aus der Finanzplanung resultierenden Zahlen können deshalb nur die Bandbreite einer möglichen Entwicklung aufzeigen und dürfen nicht als absolute Grössen

verstanden werden. Im vorliegenden Politikplan sind die Unsicherheiten, insbesondere was den Steuerertrag betrifft, grösser als in den Vorjahren.

Im Sinne einer «Was wäre, wenn...»-Betrachtung wird deshalb aufgezeigt, in welcher **Bandbreite** sich der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad bei veränderten Grundannahmen (Realisierungsgrad bzw. Steuerertrag) bewegt.

Fett gedruckt ist immer die Annahme, welche dem Politikplan zugrunde liegt.

Veränderung Realisierungsgrad (Gewichtungsfaktoren)

Grundlage: Variante 2: Steuerfuss 98 % ab 2011

| Annahme für den Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen (gewichteter Durchschnitt) | Selbstfinanzierungsgrad Durchschnitt der Jahre 2010–2014 |
|---|--|
| 90 % | 12.5 % |
| 80 % | 15.1 % |
| 71 % | 17.9 % |
| 50 % | 28.7 % |
| 40 % | 37.7 % |

Selbst bei einem Realisierungsgrad von nur 50 % können die Investitionen lediglich zu 28,7 % aus Mitteln der Laufenden Rechnung finanziert werden. Wird ein höherer Re-

alisierungsgrad als 71 % erzielt, würde sich die Selbstfinanzierung weiter reduzieren.

Veränderung Steuerertrag

Grundlage: Variante 2: Steuerfuss 98 % ab 2011

in Mio. Franken

| Durchschnittlicher jährlicher Minder-/ bzw. Mehrertrag an Steuern | - 3 Mio. | - 1 Mio. | Finanzplan | + 1 Mio. | + 3 Mio. | + 6.5 Mio. |
|---|----------|----------|---------------|----------|----------|------------|
| Selbstfinanzierung (Durchschnitt 2010–2014) | 5.4 % | 13.8 % | 17.9 % | 22.1 % | 30.5 % | 45.1 % |
| Vermögensabbau 2010–2014 kumuliert | 118.9 | 108.3 | 103.0 | 97.7 | 87.0 | 68.4 |

Falls der Steuerertrag jährlich um 1 Mio. Franken höher ausfällt, als für den Finanzplan geschätzt, verbessert sich die Selbstfinanzierung auf 22,1 % (Plan: 17,9%). Das Vermögen würde dann in der Planperiode nicht um 103,0 Mio. Franken, sondern um 97,7 Mio. Franken abgebaut.

Mit einer Erhöhung der Steuereinnahmen um 6,5 Mio. Franken/Jahr (dies entspricht dem durchschnittlichen Einnahmenverlust der Aktiensteuern gegenüber dem Rechnungsjahr 2008) wäre der Vermögensabbau rund 35 Mio. Franken tiefer und die Selbstfinanzierung würde sich im Durchschnitt auf 45,1 % erhöhen.

7.4 Fazit und Massnahmen

Das Resultat (die Selbstfinanzierung) gemäss dem vorliegenden Finanzplan 2010–2014 befriedigt nicht. Weil zudem hohe wiederkehrende Aufwendungen erst in den Jahren 2015 ff. und damit nach der Planperiode anfallen werden (siehe Zusammenstellung unter Ziffer 8, «Grössere Veränderung pro Produktgruppe im Überblick»), wird sich die Selbstfinanzierung ab dem Jahr 2015 nochmals reduzieren.

Fakt ist, dass bei den vorliegenden Planvarianten die Selbstfinanzierung geringer ist als der Zinsertrag. Das heisst, dass die Stadt ihren laufenden Haushalt zum Teil aus dem Zinsertrag finanziert und dass der restliche Zinsertrag auch noch für die Finanzierung der Investitionen dienen sollte.

Das Vermögen wird zum einen Teil für die Investitionen verzehrt, die über dem langjährigen Durchschnitt liegen. Dies ist beabsichtigt. Wegen der zu geringen Selbstfinanzierung wird aber auch das ordentliche Investitionsvolumen der Stadt aus dem Vermögen finanziert. Wegen der Vermögensreduktion reduzieren sich die Zinsen – und damit wiederum die Selbstfinanzierung.

Diese Entwicklung muss gestoppt werden. Um die Selbstfinanzierung zu verbessern, braucht es ein Massnahmenpaket, das sowohl aufwand- als auch ertragsseitig greift. Der Stadtrat hat verschiedene Massnahmen beschlossen. Es geht dabei insbesondere um die bessere Steuerung des Budgetprozesses (Pilotprojekt) um Kosten- und wo nötig um Leistungsvergleiche in ausgewählten Aufgabenbereichen, aber auch um Priorisierungen, Verschiebungen und/oder Streichung von Projekten der Laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung. Trotz dieser Massnahmen scheint aufgrund der Prognosen auch eine Anpassung des Steuerfusses auf das Jahr 2011 hin nötig zu sein, um die Legislaturziele und die finanzpolitischen Ziele zu erreichen.

Auch mit all diesen Massnahmen ist die Stadt davon abhängig, dass sich der Steuerertrag rascher und kräftiger erholt als jetzt prognostiziert. Alleine auf das «Prinzip Hoffnung» zu setzen, wäre hingegen unverantwortlich.

8. Entwicklung pro Produktgruppe

8.1 Legislaturziele 2006–2010

Für die Legislaturperiode 2010–2013 wurden vom Stadtrat neue Legislaturziele definiert. Die Legislaturziele 2006–2010 sind für den Politikplan 2010–2014 nicht mehr massgebend. Die folgende Tabelle enthält die Erfolgskontrolle der Legislaturziele 2006–2010.

| Behörden/Zentrale Dienste | Stand |
|--|---------|
| Über die Einführung der wirkungsorientierten Verwaltungsführung wird definitiv beschlossen. | erfolgt |
| Mit dem Stadtbüro wird der Service Public durch eine gut organisierte und zentrale Anlaufstelle mit attraktiven Öffnungszeiten verbessert. | erfolgt |
| Das «neue Personalwesen» soll aufgebaut und etabliert werden. | erfolgt |

| Steuern/Finanzen/Liegenschaften | Stand |
|---|---------|
| Der Steuerfuss soll – sowohl regional wie auch in einem weiteren Umfeld gesehen – attraktiv sein. | erfolgt |
| Der Selbstfinanzierungsgrad soll im Zehnjahresdurchschnitt mindestens 95 % betragen. | erfolgt |

| Kultur/Sportbeiträge | Stand |
|--|-----------|
| Aarau wird als Kulturstadt mit überregionaler Bedeutung durch die Förderung des Bestehenden sowie durch die Bildung von mindestens einem neuen Schwerpunkt gestärkt. | erfolgt |
| Die Neukonzeption, Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums Schlössli soll realisiert werden. | verzögert |
| Mit der Überarbeitung des Sportkonzeptes soll die Stadt eine zeitgemässe Grundlage für die Sportförderung erhalten. | verzögert |

| Schulen | Stand |
|--|---------|
| Im Bereich der freiwilligen öffentlichen Tagesschule soll ein Angebot geschaffen werden. | erfolgt |

| Soziales | Stand |
|--|-----------|
| Aarau erhält ein zukunftsgerichtetes Altersleitbild. | verzögert |

| Öffentliche Sicherheit | Stand |
|--|---------|
| Im Bereich der Polizeidienstleistungen wird die Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Gemeinden realisiert. | erfolgt |
| Die Kooperation mit den Nachbargemeinden im Bereich Feuerwehr wird intensiviert. | erfolgt |

| Stadtentwicklung/Bauwesen | Stand |
|---|--|
| In die Realisierung sollen Stadtentwicklungsprojekte von besonderer Bedeutung geführt werden wie der Neubau des Bahnhofgebäudes und des Bahnhofplatzes sowie die Überbauung der Areale Lindenhof und Scheibenschachen. Zudem sind die öffentlichen Räume am Aareufer, in der Innenstadt und in der Telli aufzuwerten und qualitativ hochstehend zu gestalten. | teilweise erfolgt, teilweise verzögert |
| Im Bereich der Planung sind wichtige Gebietsentwicklungen wie Torfeld Süd und Torfeld Nord abzuschliessen. Neue Gebietsentwicklungen sollen aktiv angegangen und nachhaltig gestaltet werden. | verzögert |
| Spezialprojekte, wie die Stadionfrage für den Fussballsport, gilt es zu regeln und die weitere Zukunft der Kunsteisbahn ist festzulegen. Im Bildungsbereich soll ein erstes Universitätsinstitut in Aarau angesiedelt werden. | erfolgt |
| Das bestehende Marketingmanagement der Stadt ist auf seine Effizienz und Wirksamkeit zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. | erfolgt |
| Nachhaltige Verkehrslösungen wie die Umsetzung des Parkraumkonzeptes, die Planung und Gestaltung des Verkehrsmanagements für den östlichen Stadtteil (Torfeld, WSB-Verlegung) sollen in die Realisierung überführt werden. Für öffentliche Strassen- und Platzräume sind Aufwertungsmassnahmen zu planen. | teilweise erfolgt, teilweise verzögert |
| Erneuerbare Energieträger sowie energiesparende Mobilitätsformen sollen gefördert werden und den Anforderungen nach Minergie-Standard bei stadteigenen Bauten ist Beachtung zu schenken. | erfolgt |
| Die Mobilität aller Verkehrsteilnehmer/-innen ist sicherzustellen durch die Gestaltung nachhaltiger Verkehrslösungen, wie der Verkehrsoptimierung Süd und West mit dem Versuchsbetrieb Aargauerplatz Bahnhofstrasse, der Neugestaltung der Altstadtgassen, der Verbindungsspanne Buchs Nord, dem Parkleitsystem und der Verbesserung des Parkangebots für Zweiräder beim Bahnhof sowie in der Innenstadt. | teilweise erfolgt, teilweise verzögert |

| Technische Betriebe | Stand |
|---|---------|
| Die grosse Abdankungshalle soll qualitativ und mit dem Ziel, die Nutzung zu verbessern, saniert werden. | erfolgt |

8.2 Überblick und Detail pro Produktgruppe

Die folgende Tabelle zeigt grössere Veränderungen, die sich in der Laufenden Rechnung der Produktgruppen von 2010 bis 2015 ff. abzeichnen. Dabei ist jeweils die Änderung zum Vorjahr aufgeführt (für das Jahr 2010 die Änderung zum Budget 2010), wobei Beträge ohne Vorzeichen einen Mehraufwand oder einen Minderertrag gegenüber dem Vorjahr darstellen, Beträge mit negativem Vorzeichen einen Mehrertrag oder einen Minderaufwand. Eine einmalige Aufwendung wird im entsprechenden Jahr als Mehr-

aufwand aufgeführt (z. B. 50), im darauf folgenden Jahr fällt die einmalige Ausgabe nicht mehr an und der Aufwand mindert sich wieder um den entsprechenden Betrag (-50).

Die Zustimmung des zuständigen Gremiums (Einwohnerat, Volk) zu den aufgelisteten Projekten bleibt selbstverständlich vorbehalten.

in 1'000 Franken

| Produktgruppen Grössere Veränderung pro Produktgruppe Überblick | Nettoaufwand Budget 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff. |
|---|-----------------------------|------|-------|-------|------|------|---------|
| 01 Politische Führung | 1'137 | | | | | | |
| 02 Stadtkanzlei | 2'838 | | | | | | |
| Wegfall Beitrag an Eidg. Schützenfest und Stadtfest am Tag des ESF | | | -340 | | | | |
| Wegfall Beitrag an Jubiläum Kunsthaus | | | -100 | | | | |
| Wegfall Mitarbeiterbefragung | | | -30 | | | | |
| Personalausflug | | | 70 | -70 | 70 | -70 | 70 |
| 03 Stadtbüro | 912 | | | | | | |
| 04 Organisation und Informatik | 1'923 | | | | | | |
| Schulsozialarbeit, Informatikinfrastruktur (bewilligt) | | 31 | -25 | | | | |
| 05 Regionales Zivilstandsamt | 0 | | | | | | |
| 10 Steuern (Veränderungen Steuerertrag nicht aufgeführt) | -68'685 | | | | | | |
| Verrechnung Büromiete ab 1.5.2010 | | | 50 | | | | |
| 12 Finanzen/Liegenschaften | 2'058 | | | | | | |
| Aufbau internes Kontrollsystem (IKS) | | | | -40 | | | |
| Umstellung von HRM1 auf HRM2 | | | | | 50 | -50 | |
| 13 Kapitaldienst | -6'430 | | | | | | |
| Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen im Jahr 2010 | | | 30 | | | | |
| 14 Gesetzliche Beiträge | 22'040 | | | | | | |
| Wegfall Defizitbeiträge an Kliniken | | | -278 | | | | |
| Neue Pflegefinanzierung, Grobschätzung Zunahme Gemeindeanteil | | | 1'600 | | | | |
| Überdurchschnittliche Kostenzunahmen (Spitalfinanzierung, ÖV) | | | | 1'400 | 100 | 100 | 100 |
| 17 Liegenschaften Verwaltungsvermögen | 3'448 | | | | | | |
| Wegfall Ergänzung Möbelbedarf Soziale Dienste | | | | -38 | | | |
| Wegfall bauliche Anpassungen 2. Verwaltungsstandort | | | | -65 | | | |
| Wegfall Instandsetzung Bunker Stadtmuseum | | | | -65 | | | |
| Schulsozialarbeit, Umnutzung Räume (bewilligt) | | 75 | -75 | | | | |
| Konzepte Facility-Management und Flächenmanagement | | | | 100 | -100 | | |
| Sporthalle Schachen, Erhöhung Betriebskosten (netto) | | | | | | | 100 |
| 18 Liegenschaften Finanzvermögen | -1'471 | | | | | | |
| Konzepte Facility-Management und Flächenmanagement | | | | 50 | -50 | | |
| 20 Kultur | 1'523 | | | | | | |
| Wegfall Kredit für technische Infrastruktur KIFF | | | | -55 | | | |
| Wegfall Beitrag an Szenario | | | | | | | -325 |
| Jährlicher Beitrag an OXER | | | | | | | 750 |
| 21 Stadtmuseum Schlössli | 910 | | | | | | |
| Mehraufwand aufgrund Neukonzeption/Neubau | | | 135 | 135 | | | |
| Ausstellung während Schliessung in Zwischennutzung und Neueröffnung | | | 70 | 50 | -120 | | |
| 22 Kultur und Kongresshaus KUK | 641 | | | | | | |
| 23 Stadtbibliothek | 846 | | | | | | |
| 26 Sport | 945 | | | | | | |
| Umsetzung Sportkonzept und Einführung Sportfachstelle | | | 195 | | | | |
| Polysportive Mantelnutzung, Nutzungs- und Betriebskonzept | | 43 | -43 | | | | |
| Polysportive Mantelnutzung, Mieten, Schätzung Betriebs- und Nebenkosten | | | | | | | 650 |
| Wegfall Beitrag Erneuerung Zaun Rotwildgehege | | | | -40 | | | |

in 1'000 Franken

| Produktgruppen Grössere Veränderung pro Produktgruppe Überblick | Nettoaufwand Budget 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015ff. |
|---|-----------------------------|------------|--------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| 30 Volksschule | 3'612 | | | | | | |
| Wegfall Neuanschaffungen gemäss Informatikkonzept 2009–2011 | | | | -200 | | | |
| Erhöhung Kredit für Informatik-Ersatzbeschaffungen | | | | 100 | | | |
| Personalentwicklung Lehrpersonen | | | 100 | | | | |
| Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler | | | 100 | | | | |
| 31 Musikschule und Kadettenmusik | 1'168 | | | | | | |
| Umsetzung neues Musikschul-Reglement | | | 50 | | | | |
| 34 HPS | 0 | | | | | | |
| 40 Gesetzliche Sozialarbeit | 6'288 | | | | | | |
| Stellenerhöhung Sozialhilfe (200%) und Amtsvormundschaft (100%) (neu) | | | 300 | | | | |
| 41 Freiwillige Sozialarbeit und Projekte | 2'594 | | | | | | |
| Wegfall Evaluation FuSTA | | | -30 | | | | |
| Ausbau Schulsozialarbeit 140% (bewilligt) | | 75 | 65 | | | | |
| Aufbau Familien- und Schulgänzende Tagesstrukturen FuSTA Rohr | | | 500 | | | | |
| Ausbau Stabsstelle Familien- und Schulgänzende Tagesstrukturen FuSTA | | | 60 | | | | |
| Definitive Einführung Mittagstisch Oberstufe | | | 60 | | | | |
| 42 Jugend | 914 | | | | | | |
| Wegfall Anlauf- und Koordinationsstelle 50%, befristet bis 31.12.2011 | | | | -50 | | | |
| Midnight-Sport | | | 35 | | | | |
| Integrationsmassnahmen gemäss Integrationskonzept | | | 190 | | | | |
| Konzept «Regionale Jugendarbeit» | | | 50 | -50 | | | |
| Realersatz Wenk | | | | | 100 | -100 | |
| 43 Subventionen, Beiträge | 1'817 | | | | | | |
| Mehraufwand Spitex | | 290 | | | | | |
| 46 Alter | 198 | | | | | | |
| 50 Polizei | 404 | | | | | | |
| Verrechnung Büromiete ab 1.5.2010 | | | 40 | | | | |
| Wegfall Anschaffung Signalisierung Anwohnerbevorzugung | | | -40 | | | | |
| Einführung Anwohnerbevorzugung ab Mitte 2010 | | | -125 | | | | |
| 51 Feuerwehr | 1'059 | | | | | | |
| 60 Stadtentwicklung/stadteigene Bauten | 3'341 | | | | | | |
| Wegfall bis Ende 2013 befristete Stellen (233%) | | | | | | -250 | |
| Umsetzung Verkehrsrichtplan (Mobilitätsmanagement etc.) | | | 110 | | | | |
| 61 Baubewilligungswesen | 493 | | | | | | |
| Inventarisierung baugeschichtlich wertvoller Gebäude Stadtteil Rohr | | | 30 | -30 | | | |
| 62 Verkehrsflächen/Gewässer | 4'175 | | | | | | |
| 63 Abwasserentsorgung | 0 | | | | | | |
| 70 Werkhof | 4'713 | | | | | | |
| Stellenerhöhung 150% im Bereich Stadtreinigung (neu) | | | | 150 | | | |
| 71 Schwimmbad | 491 | | | | | | |
| Wegfall Ersatz Rasenmäher | | | | -50 | | | |
| Tieferer Unterhalt und höherer Ertrag nach Sanierung | | | | | -100 | | |
| 72 Abfallbewirtschaftung | 0 | | | | | | |
| 73 Friedhofswesen | 645 | | | | | | |
| Schaffung eines Grabfeldes für Totgeburten | | | | 30 | -30 | | |
| Sanierung altes Leichenhaus, Überdeckung Lagerplatz Aarau | | | | 40 | 40 | -80 | |
| Stilllegung/Abbruch des Kremationsofen 1, Machbarkeitsstudie | | | | 45 | | -45 | |
| Fahrzeuersatz | | | | 65 | -65 | | |
| Selbstfinanzierung / Mehr-/Minderbelastung netto gegenüber Vorjahr | -5'458 | 514 | 2'714 | 1'482 | -135 | -495 | 1'345 |

Für Stellen, die noch nicht definitiv bewilligt sind, folgt eine Einwohnerratsbotschaft.

Politische Führung PG-Nr. 01

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die politischen Führungsaufgaben der Stadt Aarau zusammengefasst. Die politischen Behörden setzen die Ziele, leiten zeitgerecht die notwendigen Problemlösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass die Entscheidungen des Soveräns korrekt umgesetzt werden.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|--|-------|
| Die Gemeindeordnung wird revidiert, u. a. Anpassung der frankenmässigen Limiten für ein obligatorisches Referendum bei Ausgaben, definitive Einführung von WOSA, Einführung des fakultativen Referendums betr. Voranschlag mit Steuerfuss. | neu |
| Mit den Nachbargemeinden wird die Zusammenarbeit intensiviert, und wo möglich werden Fusionsverhandlungen initiiert. | neu |
| Generationenübergreifendes bürgerschaftliches Engagement wird gefördert. | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Teilrevision Gemeindeordnung | 2009 | 2010 | | | |

Erwartete Entwicklung

Im Zusammenhang mit der Einführung von WOSA muss die Gemeindeordnung revidiert werden. Es ist dabei vorgesehen, die frankenmässigen Limiten für ein obligatorisches Referendum bei den Ausgaben anzupassen und das fakultative Referendum beim Voranschlag mit Steuerfuss einzuführen.

Die bisherigen Bemühungen zur Kooperation mit den Nachbargemeinden sollen intensiviert werden. Der Stadt-

rat will eine aktive Rolle diesbezüglich einnehmen und wo möglich Fusionsverhandlungen einleiten.

Generationenübergreifendes bürgerschaftliches Engagement wird in Zukunft eine höhere und wichtige Bedeutung haben. Der Stadtrat will sich dieser Entwicklung annehmen.

Stadtkanzlei PG-Nr. 02

Aufgaben/Leistungen

Als Stabstelle für den Stadt- und Einwohnerrat erbringt die Stadtkanzlei einerseits Dienstleistungen zugunsten der politischen Behörden. Andererseits stellt sie die verwaltungsinterne Koordination sicher und unterstützt die anderen Verwaltungsabteilungen in zentralen Fragen u. a. betreffend Personal und Information.

Erwartete Entwicklung

Nach der Fusion mit Rohr wird innerhalb der Stadtkanzlei eine Optimierung der Aufgabenverteilung vorgenommen. Das Internetangebot der Stadt Aarau wird um die Bereiche Alter und Jugend erweitert. Dies wird zu einem Mehraufwand bei der Pflege der Website führen.

Allfällige Erkenntnisse aus der im Frühjahr 2010 laufenden Zufriedenheitsumfrage bei der Aarauer Bevölkerung und den ansässigen Unternehmen sollen umgesetzt werden.

Infolge des Einbezuges der Kreisschule Buchs-Rohr ist ab dem Jahr 2010 mit einem erhöhten finanziellen Aufwand beim Maienzug zu rechnen.

Stadtbüro PG-Nr. 03

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe sind die Aufgaben und Leistungen zusammengefasst, welche durch das Stadtbüro erbracht werden.

Erwartete Entwicklung

Aktuell stehen verschiedene Projekte an (bspw. Registerharmonisierung, Volkszählung 2010). Mit der Registerharmonisierung hat das Bundesamt für Statistik (BFS) eine Modernisierung der Datenerhebung in die Wege geleitet. Ziel ist es, Personendaten aus Verwaltungsregistern zu nutzen und somit den Aufwand für die Gemeinden und die befragten Personen zu reduzieren. Ausserdem sollen demografische Basisauswertungen häufiger zur Verfügung gestellt werden können. Die für diese Auswertungen notwendigen demografischen Basisdaten sind in den kantonalen und kommunalen Einwohnerregistern vorhanden, müssen nun aber harmonisiert, d. h. einheitlich geführt werden. Inwiefern sich der Aufwand für die Gemeinden wirklich entwickeln wird, kann zum Zeitpunkt der

Erstellung des Politikplans noch nicht beurteilt werden. Es wird angenommen, dass die vom Bund angekündigte Reduktion des Aufwands nicht eine grosse Entlastung darstellen wird. Die Arbeiten bedeuten nun in der Vorbereitungszeit zudem einen hohen Mehraufwand.

Über die bis 31. August 2011 befristete Stelle (100 %) wird definitiv zu entscheiden sein.

Durch die Kommunalisierung der Fundbüros fallen im Stadtbüro zusätzliche Aufgaben an (Umsetzung der Auskündigung, Aufbewahrung und Versteigerung sämtlicher Fundgegenstände, auch derjenigen mit einem Wert von über 100 Franken).

Organisation und Informatik PG-Nr. 04

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe betreibt und betreut als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die EDV-Infrastruktur sowie die EDV-Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung.

Erwartete Entwicklung

Die vollständige Virtualisierung aller Applikations-Server auf einer neuen Hardware (Server, Storage) erfolgt im Jahr 2010. Parallel dazu werden im Rathaus und in den Ausstationen schrittweise Netzwerk-Komponenten ausgetauscht. Dies wurde notwendig, da die bestehenden Geräte einerseits die notwendigen Durchsatzleistungen nicht mehr erbringen können und andererseits die Geräte noch nicht VoIP-tauglich (Voice over IP) sind. Dies müssen sie sein, damit die veraltete Teilnehmervermittlungsanlage ersetzt werden kann.

Nach der Virtualisierung der Server werden auch die Arbeitsstationen virtualisiert. Damit lassen sich auch leis-

tungsschwächere PCs weiterhin nutzen und es wird erwartet, dass der Installations- und Supportaufwand für die PCs reduziert werden kann. Mit der frei werdenden Kapazität sollen die EDV-User wieder besser betreut werden können. Voraussichtlich wird parallel dazu auch die Ablösung der heutigen Office- und Windows-Programme vorgenommen.

Das heute eingesetzte Netzwerkbetriebssystem Netware von der Firma Novell muss abgelöst werden, weil dieses Produkt nicht mehr weiterentwickelt wird. Damit verbunden werden auch andere Produkte der Firma Novell durch voraussichtlich Microsoft-Produkte ersetzt.

Regionales Zivilstandsamt PG-Nr. 05

Aufgaben/Leistungen

Das Zivilstandsamt stellt für die Region Aarau (Aarau, Biberstein, Buchs AG, Densbüren, Erlinsbach AG, Gränichen, Küttigen, Oberentfelden, Suhr und Unterentfelden) die Registerführung und die Beurkundung der Zivilstandsereignisse sicher.

Zusätzlich werden die Aufgaben für das Bestattungsamt der Stadt Aarau erfüllt.

Erwartete Entwicklung

Das Regionale Zivilstandsamt erfüllt gesetzliche Aufgaben. Momentan sind weder Änderungen im Aufgabenbereich noch in der Struktur der Regionalen Zivilstandsämter geplant.

Steuern PG-Nr. 10

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den arbeitsteiligen Vollzug des kantonalen Steuerrechts. Durch das Erheben von Steuern wird ein wesentlicher Beitrag zur Deckung des Finanzbedarfs der Stadt Aarau geleistet.

Erwartete Entwicklung

Der durch die Finanzkrise verursachte Rückgang der Wirtschaftslage führte im Jahr 2009 zu einem leicht verminderten Steuerertrag bei den natürlichen Personen und bei den Aktiensteuern zu einem regelrechten Ertragseinbruch. Die Wirtschaftsprognosen, welche je nach Quelle unterschiedlich ausfallen, rechnen für das Jahr 2011 mit

einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1–2%. Beim Steuerertrag der natürlichen Personen wird sich dieses Wachstum sofort auswirken. Beim Aktiensteuerertrag dagegen schlägt sich das Wachstum mit einer Verzögerung nieder. Details sind in Kapitel 6.2. erläutert.

Finanzen/Liegenschaften PG-Nr. 12

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst im Wesentlichen die Führung des Finanzhaushaltes von Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Zusätzlich werden Buchhaltungen für Dritte (öffentlicher Bereich) geführt.

| Legislaturziele 2010–2013 | | Stand |
|--|--|-------|
| Der Steuerfuss soll – sowohl regional als auch in einem weiteren Umfeld gesehen – attraktiv bleiben. | | neu |
| Der Generationenfonds bleibt in einer Höhe von mindestens 80 Mio. Franken erhalten. | | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|-------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | |
| P 1 Aufbau Internes Kontrollsystem (IKS) | 2009 | offen | ✓ | | 40 |
| P 2 Anpassung Struktur «Investitionsprogramm und Projekte» | 2009 | 2010 | | | 0 |
| P 3 Umstellung von HRM 1 auf HRM 2 | 2013 | | ✓ | | 50 |

Erwartete Entwicklung

Die Stadt Aarau verfügt über eine Grösse (Umsatz, Bilanzsumme, Anzahl Mitarbeiter/-innen) in der gemäss dem neuen Revisionsrecht ein Internes Kontrollsystem (IKS) erforderlich wäre. Obwohl dieses Revisionsrecht für Gemeinden nicht gilt, sollen auch in Aarau mit einem IKS effiziente, sichere Prozesse erreicht, Fehler und Unregelmässigkeiten verhindert und sichergestellt werden, dass die Ziele erreicht werden. Im Jahr 2009 hat die Abteilung Finanzen in ihrem Bereich die wesentlichen Prozesse und die darin integrierten Kontrollmechanismen dokumentiert. Anschliessend sollen auch in der restlichen Verwaltung die risikobehafteten Prozesse abgebildet werden.

Das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden HRM2 soll in den kommenden Jahren das bisherige Rechnungsmodell (HRM1) ablösen. Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren hat das neue Rechnungsmodell Anfang 2008 einstimmig zuhanden der

Kantone und Gemeinden verabschiedet, mit der Empfehlung, HRM2 innert zehn Jahren anzuwenden. Im Aargau ist eine Umstellung sämtlicher Gemeinden bis am 1.1.2014 geplant. HRM2 bringt verschiedene Neuerungen mit sich: So ist eine Gliederung in betriebliche, betriebsfremde und ausserordentliche Aufwände und Erträge und ein gestufter Erfolgsausweis vorgesehen. Ausserordentlicher Aufwand bzw. Ertrag soll klarer ausgewiesen werden, das Eigenkapital ist zu strukturieren. Das vorhandene Finanzvermögen muss neu bewertet werden. Es werden betriebswirtschaftliche Abschreibungen, eine Anlagenbuchhaltung und eine Geldflussrechnung eingeführt. Für den Anhang zur Rechnung wird ein Mindestinhalt vorgeschrieben.

Die Stadt Aarau hat bereits schrittweise gewisse Elemente (Geldflussrechnung, Anhang zur Bilanz) in Richtung HRM2 weiterentwickelt. Trotzdem wird die volle Umstellung auf HRM2, vor allem die Einführung der Anlagebuchhaltung, einen erheblichen Zusatzaufwand mit sich bringen.

Kapitaldienst PG-Nr. 13

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe Kapitaldienst umfasst den gesamten Bereich der Geldmittelbewirtschaftung

Erwartete Entwicklung

Die langfristigen Schulden haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert und konnten mit der Rückzahlung der zwei letzten Darlehen über je 5 Mio. Franken im Jahr 2009 vollständig getilgt werden. Weil sich in der Planperiode das verzinsliche Nettovermögen um rund 100 Mio. Franken abbaut, ist mit einem entsprechenden Anstieg der laufenden Schulden zu rechnen. Die Zunahme dürfte durch die immer noch vorhandene gute Liquidität etwas gemildert werden.

Sobald zur Deckung der Finanzierungsfehlbeträge Kapital aufgenommen werden muss, ist zu prüfen, ob dieses dem Anlagefonds entliehen werden soll. Gemäss dem «Anlagereglement für das Fondsvermögen der Stadt Aarau» ist es zulässig, dass anstelle von Obligationen Teile des Fondsvermögens als Darlehen an die Stadt Aar-

au gewährt werden. Die Verzinsung und die übrigen Darlehenskonditionen müssen in jedem Fall marktkonform sein, d. h., sie müssen denjenigen Konditionen entsprechen, zu denen die Stadt Aarau am Kapitalmarkt ein Darlehen aufnehmen könnte. Solche Darlehen an die Stadt sind auf max. 15% des Fondsvermögens (zurzeit ca. 12,5 Mio. Franken) beschränkt.

Die Zinserträge werden sich unabhängig von der Art der Refinanzierung reduzieren. Im Jahr 2010 wird noch mit Nettozinserträgen von 5,6 Mio. Franken gerechnet, im Jahr 2014 werden jene nur noch auf 4,7 Mio. Franken geschätzt.

Weitere Ausführungen zum Vermögen und zu dessen Entwicklung siehe Ziffer 7.2 des Berichtsteils.

Gesetzliche Beiträge PG-Nr. 14

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe enthält Transferzahlungen, die aufgrund von Kantons- resp. Bundesrecht oder aufgrund von Verträgen zwingend zu leisten sind. Die Transferzahlungen können in ihrer Höhe weder durch den Einwohnerertrag noch durch den Stadtrat beeinflusst werden.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Neue Pflegefinanzierung: Grobschätzung Erhöhung Gemeindeanteil | 2011 | | | ✓ | 1'600 |
| P 2 | Überdurchschnittliche Kostenzunahme (Spitalfinanzierung, Spitex, ÖV) | 2012 | | | ✓ | 1'400 |

Erwartete Entwicklung

Nachdem in den Vorjahren wegen den Gesetzen über die Aufgabenteilung und der NFA erhebliche Veränderungen bei den gesetzlichen Beiträgen entstanden sind, kommen in nächsten Jahren grosse Mehrbelastungen im Gesundheitsbereich auf Kanton und Gemeinden zu.

Als Bestandteil der Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) treten am 1. Januar 2011 die Änderung der Pflegefinanzierung und per 1. Januar 2012 die Änderung der Spitalfinanzierung in Kraft. Mit der neuen Pflegefinanzierung werden die Krankenversicherer zu Lasten der öffentlichen Hand – im Aargau zu Lasten der Gemeinden – massiv entlastet. Nach bisherigem Wissenstand betragen die zu verteilenden Pflegekosten für die Aargauer Gemeinden rund 46 Mio. Franken. Die Belastung der Gemeinden

erfolgt aufgrund des Wohnsitzes der Leistungsbezüglichen und Leistungsbezüger. Gemäss Prognose des Departements Gesundheit und Soziales wird die Anzahl der Leistungsempfänger in den nächsten Jahren stark ansteigen. Zurzeit läuft die Vernehmlassung zur neuen Pflegefinanzierung. Im Politikplan 2010–2014 ist ein Aufwand von 1,6 Mio. Franken berücksichtigt worden. Die Pflegekosten werden als zusätzliche Grösse bei der Berechnung des Finanzausgleichs berücksichtigt.

Wie die Mehrkosten aufgrund der Änderung der Spitalfinanzierung auf Kanton und Gemeinden verteilt werden, ist noch offen. Auch hier werden erhebliche Mehrbelastungen erwartet. Der Anteil der Gemeinden am Betriebsdefizit der Spitäler beträgt 40%.

Abschreibungen PG-Nr. 15

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Abschreibungen, welche die Stadt auf ihren Verwaltungsvermögen vornimmt. Damit soll eine angemessene Selbstfinanzierung zukünftiger Investitionen gemäss der mittel- und längerfristigen Zielsetzung sichergestellt werden. Abschreibungen entsprechen dem Saldo des Aufwandes und es Ertrages der gesamten Rechnung der Einwohnergemeinde. Der Einfluss der Produktgruppen-Verantwortlichen beschränkt sich auf das fachgerechte Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen, damit die Legislaturziele erreicht werden können.

Siehe auch Kapitel Kostenkennzahlen für weitere Kennzahlen.

Erwartete Entwicklung

Die Entwicklung der Selbstfinanzierung in der Planperiode ist im Kapitel 7.1 «Selbstfinanzierung und Selbstfinanzierungsgrad» ausführlich beschrieben. Die dortigen Ausführungen beziehen sich auf die Variante 2 (Steuerfuss 98% ab 2011).

Liegenschaften Verwaltungsvermögen PG-Nr. 17

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens inklusive Schulanlagen.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|---|-------|
| Die Ergebnisse der energetischen Abklärungen aus der externen Beurteilung städtischer Gebäude werden möglichst rasch in ein Umsetzungsprogramm überführt. Entsprechende Realisierungsprojekte werden in Angriff genommen. | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Erarbeiten Immobilien-/Portfolio- und Objektstrategie | 2009 | 2010 | | | |
| P 2 Analyse Immobilienportfolio und Erarbeitung Massnahmen | 2010 | 2011 | | | |
| P 3 Facility-Management-Konzept, Flächenmanagement | 2012 | 2012 | ✓ | | 100 |

Erwartete Entwicklung

Die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen befinden sich grundsätzlich in gut unterhaltenem Zustand. Insbesondere bei den Schulanlagen ist der Stand nach der Sanierung der Schulanlage Gönhard allgemein sehr gut, was auf den Unterhalt zur Werterhaltung in den vergangenen Jahren zurückzuführen ist. Bei den betrieblichen Einrichtungen der Schulanlagen besteht Verbesserungspotential.

Damit die Betriebskosten der einzelnen Liegenschaften optimiert werden können, sind ihre Verbrauchsdaten detailliert zu erheben, zu analysieren und Optimierungsmassnahmen einzuleiten und umzusetzen. Ein entsprechendes Projekt wurde initialisiert.

Unter Beizug der vorhandenen Daten aus der Immobilienverwaltungssoftware Stratus und der Energiebuchhaltung soll der der bauliche, technische, ökologische und ökonomische Zustand der einzelnen Liegenschaften erhoben und analysiert werden. Daraus werden die möglichen Massnahmen zur nachhaltigen Werterhaltung und zur

Verbesserung der ökonomischen und ökologischen Situation abgeleitet. Pro Liegenschaft wird eine Mehrjahresplanung zur Umsetzung von Massnahmen erstellt.

Nach der Inbetriebnahme des zweiten Verwaltungsstandortes sollen nun mittelfristig die Flächen der Liegenschaften erhoben und ein Raum- und Büroarbeitsplatzkonzept erstellt werden. Dieses soll Aufschluss darüber geben, wie die bestehenden Standorte und Büroräume genutzt werden, wie diese optimiert werden können und welches die Rahmenbedingungen für die Einrichtung von Büroarbeitsplätzen sind.

Die internen betrieblichen Dienstleistungen und Facility Services sollen überprüft werden. Es ist aufzuzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, in welcher Form diese Dienstleistungen in Zukunft erbracht werden können und ob Optimierungspotential besteht. Konzeptionelle Lösungsvorschläge können Aufschluss darüber geben, wie diese Facility-Management-Dienstleistungen optimiert werden könnten.

Liegenschaften Finanzvermögen PG-Nr. 18

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Liegenschaften des Finanzvermögens.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|--|-------|
| Die Liegenschaften des Finanzvermögens werden analysiert, neu strukturiert und nach ökonomischen und energetisch-ökologischen Grundsätzen bewirtschaftet. Gleichzeitig wird das Portfolio optimiert. | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Erarbeiten Immobilien-/Portfolio- und Objektstrategie | 2009 | 2010 | | | |
| P 2 Analyse Immobilienportfolio und Erarbeitung Massnahmen | 2010 | 2011 | | | |
| P 3 Facility-Management-Konzept, Flächenmanagement | 2012 | 2012 | ✓ | | 50 |

Erwartete Entwicklung

Wie in den vergangenen Jahren ist auch in naher Zukunft damit zu rechnen, dass weiter mit wenigen Mieterwechseln zu rechnen ist. Die wenigen Mieterwechsel und die tiefe Leerstandsquote lassen darauf schliessen, dass das Angebot der Nachfrage entspricht. Der Bauboom auf dem Stadtgebiet im Bereich Wohnungsbau muss jedoch genau beobachtet werden. An diversen Standorten, so am Weinberg, im Fuchswinkel, an der Buchserstrasse in Rohr, im Scheibenschachen und an der Mühle mattstrasse sind diverse Wohnbauprojekte in Planung oder Ausführung. Das Wohnungsangebot dieser Projekte ist zwar eher im Bereich von grösseren Wohnungen im mittleren bis oberen Preissegment und konkurrenziert einen grösseren Teil der stadteigenen Liegenschaften aller Voraussicht nach nicht wesentlich. Die Nachfrage nach günstigem Wohnraum ist nach wie vor gross, trotzdem ist die Entwicklung der Leerstandsquote der städtischen Liegenschaften zu beobachten. Ältere Wohn- und kommerziell genutzte Liegenschaften stehen gegenüber neueren Liegenschaften je länger je mehr unter Druck. Einerseits entsprechen ältere Liegenschaften bezüglich der räumlichen Einteilung und Qualität nicht mehr dem Wohnverhalten und den heutigen Mieterbedürfnissen. Andererseits betrachtet der Mieter nicht nur die Nettomiete, sondern vor allem die Bruttomiete, womit ältere nicht sanierte Liegenschaften mit höheren Betriebskosten schwieriger zu vermieten sind. Um die älteren Liegenschaften im Umfeld der steigenden Energiekosten marktfähig zu halten, müssen diese Liegenschaften konkurrenzfähig gehalten respektive konkurrenzfähig gemacht werden.

Um die Kosten der einzelnen Liegenschaften kurzfristig zu optimieren, werden die Betriebskosten der einzelnen

Liegenschaften analysiert und Optimierungsmassnahmen zur Reduktion jener eingeleitet. Mittelfristig soll das gesamte Immobilienportfolio unter Beizug der Daten aus der Immobilienverwaltungssoftware Stratus und der Energiestatistik bezüglich der baulichen, technischen, ökonomischen, ökologischen Situation und der künftigen Marktfähigkeit untersucht und analysiert werden. Daraus werden die möglichen Massnahmen zur nachhaltigen Werterhaltung und zur Verbesserung der ökonomischen und ökologischen Situation abgeleitet und pro Liegenschaft eine Mehrjahresplanung zur Umsetzung der Massnahmen erstellt. Für die Produktgruppe ist vor den vorgenannten Detailanalysen eine Portfoliostrategie und daraus resultierend eine objektbezogene Immobilienstrategie zu definieren.

Bei anstehenden Sanierungen werden die Liegenschaften in Zukunft ganzheitlich analysiert und die Sanierungsmassnahmen nach ökonomischen, energetischen und ökologischen Kriterien saniert, wenn sinnvoll in grösseren und ganzheitlichen Tranchen.

Die Hauswartungsdienstleistungen und Facility Services sollen überprüft werden. Es ist aufzuzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, in welcher Form diese Dienstleistungen in Zukunft erbracht werden können und ob Optimierungspotential besteht. Konzeptionelle Lösungsvorschläge können Aufschluss darüber geben, wie diese Facility-Management-Dienstleistungen optimiert werden könnten. Als Grundlage für ein professionelleres Bewirtschaften und Facility-Management sollen die Mietflächen der Liegenschaften nach geltenden Normen erhoben werden.

Kultur PG-Nr. 20

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau engagiert sich aktiv im Kulturbereich und unterhält zu diesem Zweck die Kulturstelle sowie verschiedene kulturellrelevante Kommissionen.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|---|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Überprüfung Kulturförderung, Erarbeitung mittel- und langfristiger Perspektiven | 2010 | 2014 | ✓ | | 55 |
| P 2 Einführung von Leistungsvereinbarungen prüfen | 2011 | 2014 | | | |
| P 3 Begleitung des Projektes OXER – Aargauer Bühne | 2005 | 2014 | | | |
| P 4 Aufgleisung und Begleitung des Nachfolgeprojektes KIFF | 2009 | 2014 | | | |

Erwartete Entwicklung

Die städtische Kulturförderung besteht aus fester jährlicher sowie kurzfristiger projektbezogener Förderung. Viele projektbezogen unterstützte Kulturveranstalter streben danach, in die feste jährliche Förderung aufgenommen zu werden. Bereits fest geförderte Veranstalter drängen auf höhere Unterstützung. Darüber hinaus kündigen sich im Kulturleben der Stadt mit dem OXER- und dem Nachfolgeprojekt KIFF Grossprojekte an, welche Auswirkungen auf das Kulturbudget haben werden. Aus diesen

Gründen soll die bisherige Praxis der Kulturförderung überprüft und überdacht werden. Für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre sollen Perspektiven erarbeitet werden. Die Einführung von Leistungsvereinbarungen muss Teil dieses Prozesses werden. Leistungsvereinbarungen sind ein Instrument der Kulturpolitik und tragen dazu bei, dass langfristig eine wirkungsvolle Kulturförderung in Aarau betrieben werden kann.

Stadtmuseum Schlössli PG-Nr. 21

Aufgaben/Leistungen

Das Stadtmuseum Aarau vermittelt die Geschichte der Stadt Aarau innerhalb und ausserhalb des Schlössli-Gebäudes auf zeitgemässe Art, greift aktuelle kulturhistorische Themen, die für die Bevölkerung von Aarau und Umgebung relevant sind, in Wechselausstellungen auf und pflegt die Sammlung nach professionellen Grundsätzen.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Mehraufwand aufgrund Neukonzeption/Neubau | 2011 | | | ✓ | 270 |
| P 2 Ausstellungsaktivität während Schliessung in einer Zwischennutzung und Eröffnungsausstellung | 2011 | 2012 | ✓ | | 190 |

Erwartete Entwicklung

Das neue Stadtmuseum findet in breiten Bevölkerungskreisen Unterstützung, die Angebote für Schulen, Gruppen und Einzelbesucher werden intensiv genutzt. Zur Wiedereröffnung zeigt das Museum eine komplett überarbeitete Dauerausstellung im alten Turm und ein aktuelles, für Aarau und den Aargau wichtiges Thema im neuen Ausstellungsraum.

lung Kern ist in der sanft renovierten Zivilschutzanlage neu aufgestellt und zum Gebrauch bereit.

Das Stadtmuseum führt im Auftrag der Stadt Aarau im Bahnhof den Ausstellungsraum «Aufschluss Meyerstollen». Die Besucher erhalten einen atmosphärischen Einstieg in ein für Aarau einzigartiges frühindustrielles Kulturgut. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Meyerstollen werden für Interessierte, Gruppen, Schulen und Bahnbenutzer Angebote entwickelt.

Die Depots sind aufgeräumt und die Sammlung wird laufend gepflegt, inventarisiert, teilweise online abrufbar, aufgearbeitet und, wenn nötig, ergänzt. Die Studiensamm-

Kultur- und Kongresshaus (KUK) PG-Nr. 22

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet für kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe ein Kultur- und Kongresshaus an.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|--|-------|
| Aarau profiliert sich als Kultur- und Kongressstadt mit überregionaler Ausstrahlung. | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Einführung und Installation Reservationssoftware | 2010 | 2010 | | | |
| P 2 Verstärktes Marketing/PR im Bereich Tagungen/Kongresse | 2010 | 2011 | | | |

Erwartete Entwicklung

Nachdem im Jahr 2008 aufgrund der wirtschaftlichen Situation ein Rückgang der kommerziellen Anlässe von 2 % verbucht worden ist, konnten diese im Jahr 2009 mit einem Zuwachs von 1,5 % auf insgesamt 37,5 % wieder gesteigert werden. Damit hat das KUK annähernd das Leistungs- und Wirkungsziel der Gesamtauslastung mit einem Anteil von 40 % im kommerziellen Bereich und 60 % im kulturellen/gesellschaftlichen Bereich erreicht.

samt nicht mehr als 40 % der Gesamtauslastung erreichen, um auch den kulturpolitischen Auftrag entsprechend zu erfüllen.

Die überregionale Ausstrahlung des Kultur- und Kongresshauses widerspiegelt sich in der prozentualen Aufteilung der Veranstalter: Im Jahr 2009 betrug der Anteil der ortsansässigen Aarauer Veranstalter 43,2 %, derjenige der kantonalen Veranstalter (Kanton Aargau) 21,6 % und der Anteil der Veranstalter aus der übrigen Schweiz 34,7 %. Marginal zählen ausländische Veranstalter mit 0,5 %. Damit sind insgesamt 56,8 % der Veranstalter im KUK überregionale Kunden.

Die vorliegenden Buchungen für das Jahr 2010 sind gegenüber dem Vorjahr stabil. Mit einem verstärkten Marketing soll der Anteil der kommerziellen Veranstaltungen nochmals gesteigert werden. Dieser sollte aber insge-

Stadtbibliothek PG-Nr. 23

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtbibliothek ist eine Freihandbibliothek, welche Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung anbietet.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Einführung von RFID, jährliche Zusatzkosten | 2012 | | | ✓ | 32 |

Erwartete Entwicklung

Die Besucherzahlen der Bibliothek bleiben in den nächsten Jahren auf sehr hohem Niveau konstant. Die Bibliothek ist ein Marktplatz der Medien und Ideen, ein Ort der Leseförderung und der sozialen Integration und ein Treffpunkt (Café littéraire, Zeitschriftenleseraum, Veranstaltungen). Auch die Bibliothek ist der Aufmerksamkeitskonkurrenz unterworfen, darum müssen die Aufwendungen für Kommunikation (Website, Kommunikationsmaterialien, Prospekte, Jahresbericht etc.) erhöht werden.

Die Vielfalt und Komplexität des Medienangebotes wird immer grösser. Das Bibliothekspersonal muss sich vermehrt auf die Vermittlung von Medienkompetenz (Unterstützung bei der Wahl des richtigen Mediums) ausrichten. Die Betreuung der einzelnen Kundin und des einzelnen Kunden wird aufwändiger.

Leseförderung ist mittlerweile zu einem wichtigen Standbein des bibliothekarischen Angebotes geworden. Für

bildungsferne Bevölkerungsgruppen werden Leseanimationen angeboten und damit deren Integration in die Gesellschaft gefördert. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und Spielgruppen wird weiterhin ausgebaut (mehr Klassenführungen, regelmässige Bibliotheksbesuche durch Schulklassen). Über die Weiterführung der bis Ende 2011 befristeten 30%-Stelle «Beauftragte für Leseförderung» wird zu entscheiden sein. Mittelfristig muss ein Raum geschaffen werden (Anbau, Umbau), der für verschiedenste Aktivitäten genutzt werden kann (Arbeitsraum für Schulklassen, Veranstaltungsraum).

Die Stadtbibliothek festigt ihre Stellung als Ort für Veranstaltungen verschiedenster Art. Es wird auf die bewährte Zu-

sammenarbeit mit anderen Institutionen gesetzt. Die Stadtbibliothek ist eine Frequenzbringerin für die Stadt Aarau. Zwei Drittel der Kundschaft kommt aus der Region.

Um die notwendigen Ressourcen für die oben aufgeführten neuen Aufgaben zu schaffen, wird das Personal von der mechanischen Ausleihfähigkeit entlastet. Im Jahr 2012 wird geprüft, ob RFID (Radiofrequenz-Identifikation) eingeführt werden soll. Diese Technologie ermöglicht die selbständige Ausleihe durch Kundinnen und Kunden an Selbstverbuchungsterminals. Das Personal muss permanent weitergebildet und umgeschult werden, um die neuen Aufgaben erfüllen zu können.

Sportbeiträge PG-Nr. 26

Aufgaben/Leistungen

Durch die Produktgruppe werden sportliche Aktivitäten von Vereinen und der Bevölkerung unterstützt.

| Legislativziele 2010–2013 | | Stand |
|--|--|-------|
| Das Sportkonzept als zeitgemässes Instrument der Sportförderung ist eingeführt und umgesetzt, die Fachstelle Sport ist realisiert. | | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Umsetzung Sportkonzept und Einführung Sportfachstelle | 2011 | | | ✓ | 195 |
| P 2 Polysportive Mantelnutzung, Nutzungs- und Betriebskonzept | 2010 | 2010 | ✓ | | 43 |

Erwartete Entwicklung

Die Erarbeitung des Sportkonzeptes, insbesondere der Förderrichtlinien, hat sich als aufwändiger erwiesen, als das ursprünglich angenommen worden ist. Es darf davon ausgegangen werden, dass der Stadtrat vor den Sommerferien 2010 über die Förderrichtlinien befinden wird. Gestützt auf die Förderrichtlinien und auf das vom Stadtrat bereits im August 2008 gutgeheissene Leitbild zum Sportkonzept wird dem Einwohnerrat anschliessend die Einrichtung einer Sportfachstelle beantragt werden. Diese Fachstelle soll die Anlaufsstelle für Sportfragen und zur zentralen Dienstleistungs- und Koordinationsstelle für Sport in der Stadt werden. Es wird damit gerechnet, dass die wiederkehrenden Kosten namentlich wegen der zusätzlichen Stelle ansteigen werden.

An der Volksabstimmung vom 24. Februar 2008 über das neue Fussballstation Torfeld Süd haben die Stimmberechtigten einem Rahmenkredit für wiederkehrende Mieten für polysportive Mantelnutzungen von jährlich 450'000 Franken zugestimmt. Der Einwohnerrat hat am 24. August 2009 einen Verpflichtungskredit zur Erarbeitung eines Nutzungs- und Betriebskonzeptes als Basis für einen Projektierungs- oder Baukredit für die polysportive Mantelnutzung gesprochen. Die in Angriff genommenen Abklärungen werden zeigen, wie den vielfältigen – und teilweise gegensätzlichen – Wünschen des Einwohnerrates entsprochen werden kann.

Betrieb Volksschule PG-Nr. 30

Aufgaben/Leistungen

Der Betrieb der Volksschule umfasst die Führung von Kindergärten, Primarschulen, Oberstufenschulen und das Bereitstellen von Zusatzangeboten für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen nach kantonaler Gesetzgebung und kantonalen Vorgaben und städtischen Spezialregelungen.

| Legislativziele 2010–2013 | | Stand |
|--|--|-------|
| Das Verhältnis zwischen der Schulorganisation der Kreisschule Buchs-Rohr und der Schule Aarau ist geklärt. | | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Optimierung der Schuladministration | 2010 | 2014 | ✓ | | 50 |
| P 2 Institutionalisation der Elternmitarbeit | 2010 | 2014 | | ✓ | 10 |
| P 2 Personalmarketing und -entwicklung Lehrpersonen | 2011 | 2014 | | ✓ | 100 |
| P 2 Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler | 2011 | 2014 | | ✓ | 100 |

Erwartete Entwicklung aus Sicht der Schulpflege

Die administrativen Abläufe der Schulen Aarau werden gestrafft für alle Schulen vereinheitlicht. Die Verwaltung der Schule wird optimiert, indem die Abläufe in allen Organisationseinheiten kohärent aufeinander abgestimmt werden, um die personellen Ressourcen zu entlasten und die Kundenorientierung zu erhöhen. Für eine Mitwirkung der Eltern an den Schulen Aarau wird an der Schule ein Gefäss geschaffen. Die Mitwirkung wird für alle Eltern durch gewählte Vertretungen möglich sein. Mit gezielten Personalentwicklungsmassnahmen soll die Leistungs-

fähigkeit der Lehrpersonen in der Schule Aarau erhöht werden. Die Stadt Aarau will mit Personalmarketingmassnahmen die besten Lehrkräfte gewinnen und erhalten. Die Stadt Aarau fördert Schülerinnen und Schüler mit Angeboten in Technologie, Kultur und Sport, damit die Kreativität und Leistungsfähigkeit nachhaltig gefördert und erhöht werden. Die Infrastruktur der Schule Aarau soll modernisiert und auf die modernsten Unterrichtsformen ausgerichtet werden.

Betrieb Musikschule PG-Nr. 31

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau bietet an den städtischen Schulen eine musikalische Grundschule sowie Instrumentalunterricht an. Zusätzlich unterhält sie ein Musik- sowie ein Tambourenkorps.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| P 1 Überprüfung Organisation Musikschule und Kadettenmusik | 2011 | 2012 | ✓ | | 40 |
| P 2 Koordination der Musikangebote mit der Kreisschule Buchs | 2011 | 2014 | | ✓ | 20 |
| P 3 Umsetzung des neuen Musikschulreglements | 2011 | 2014 | | ✓ | 50 |
| P 4 Organisationsentwicklung der Musikschule Aarau | 2011 | 2014 | | ✓ | 20 |
| P 5 Umsetzung Massnahmekatalog Musikzimmer | 2011 | 2014 | | ✓ | 20 |

Erwartete Entwicklung aus Sicht der Schulpflege

Die Positionierung der Musikschule und der Kadettenmusik innerhalb der Schule Aarau soll geklärt werden, die Zuständigkeiten mit Fokussierung auf Nachwuchsförderung neu geregelt. Die Angebote der Musikschule Aarau und der Kreisschule Buchs-Rohr sollen harmonisiert und die Durchlässigkeit ermöglicht werden. Die Umsetzung des neuen Musikschulreglements bringt voraussichtlich

einen Mehraufwand von jährlich 50'000 Franken mit sich. Im Bereich Organisationsentwicklung wird das Führen durch Zielvereinbarungen mit entsprechendem Controlling eingeführt. Das Mobiliar in den Musikzimmern muss leicht angepasst werden, damit es den Erfordernissen des heutigen Unterrichts entspricht.

Betrieb Heilpädagogische Sonderschule PG-Nr. 34

Aufgaben/Leistungen

Die Heilpädagogische Schule bietet für Kinder und Jugendliche mit einer kognitiven Behinderung eine adäquate Schulung. Insbesondere werden die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

- Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen
- Angepasste Vermittlung von Sachkompetenzen, Unterstützung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Sozialkompetenz

- Vorbereiten und Unterstützen der Jugendlichen bei der Suche nach einer Anschlusslösung (Ausbildungsplatz, Betreuung)
- Organisation der Schultransporte für Kinder, die den Schulweg nicht selbständig bewältigen können
- Betreuung der Kinder und Jugendlichen während der Mittagszeit

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Erarbeiten einer neuen Leistungsvereinbarung mit dem Departement BKS SHW | 2010 | 2011 | ✓ | | |
| P 2 | Umsetzung der Massnahmen aus dem Audit 2008 | 2009 | 2012 | ✓ | | |
| P 3 | Umsetzung der Massnahmen aus der Evaluation 2008 | 2009 | 2012 | ✓ | | |
| P 4 | Erarbeitung von neuen Entscheidungsgrundlagen für die künftige Nutzung der Schulanlage Telli (Projekt HPS/zeka Aarau) | 2008 | 2015 | ✓ | | |
| P 5 | Erneuerung Informatik- und Kommunikationssysteme | 2011 | 2015 | ✓ | | |

Erwartete Entwicklung aus Sicht der Schulpflege

Die Heilpädagogische Schule ist ein Eigenwirtschaftsbetrieb, der mit dem Kanton eine Leistungsvereinbarung abschliesst. Die Leistungsvereinbarung umfasst einen Rahmenvertrag, einen jährlichen Leistungsvertrag und eine jährliche Berichterstattung. Die Annerkennung basiert auf dem Betreuungsgesetz sowie die Betreuungsverordnung und ist an die Leistungsvereinbarung gekoppelt. Die Gültigkeit der neuen Leistungsvereinbarung erstreckt sich von 2011 bis 2014.

Die Schulanlage Telli (HPS und zeka) genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Beide Schulen mussten zusätzliche Räume anmieten, um in der Lage zu sein, alle Klassen unterbringen zu können. Generelle Ziele gemäss Projektauftrag (HPS/zeka Aarau 2015) sind: Den heute für die Schulanlage Telli zuständigen strategischen Gremien liegen Entscheidungsgrundlagen vor, welche es erlauben, einen Grundsatzentscheid bezüglich der zukünftigen Nutzung bzw. der zukünftigen Nutzer der Schulanlage Telli zu fällen. Mit diesem Grundsatzentscheid ist ein Folgeentscheid bezüglich eines allfälligen Um- oder Teilumbaus beziehungsweise eines Ausbaus oder Teilneubaus der Schulanlage verbunden.

Die Auditierung und die Evaluation haben Entwicklungsschwerpunkte aufgezeigt. Im Leistungsvertrag werden die jährlichen Ziele festgelegt und mit der Berichterstattung überprüft. Entwicklungsschwerpunkte sind: Konzept Qualitätssicherung, standardisierte Förderplanung, Leitbildentwicklung, Personalführung.

Gesetzliche Sozialarbeit PG-Nr. 40

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe deckt den Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit durch Beratung, Betreuung und Finanzierung von hilfeschuchenden Personen im Rahmen von SPG und ZGB sowie durch das Stellen von Anträgen aufgrund des ZGB an die Vormundschaftsbehörde ab.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Stellenerhöhung Sozialhilfe (200%) und Amtsvormundschaft (100%) | 2011 | | | ✓ | 300 |

Erwartete Entwicklung

Im Jahr 2009 waren in der Sozialhilfe eine Fallzunahme von 13% und ein Mehraufwand gegenüber Budget von rund 1 Mio. Franken zu verzeichnen. Prognosen bezüglich der Fallentwicklung in der gesetzlichen Sozialarbeit sind äusserst schwierig.

Der Anstieg der Fallzahlen in der Sozialhilfe sowie die vermehrte Komplexität der Fälle der Amtsvormundschaft führen dazu, dass Erhöhungen des Stellenplans geprüft werden müssen.

Die Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes (Ersatz für das alte Vormundschaftsrecht)

ist auf den 1. Januar 2013 geplant. Das neue Recht fordert anstelle der heutigen Vormundschaftsbehörden (Gemeinderat) interdisziplinäre Fachbehörden. Für den Regierungsrat ist zurzeit noch offen, ob die Fachbehörden als familiengerichtliche Abteilungen den Bezirksgerichten angegliedert werden sollen oder ob sechs dezentrale kantonale Verwaltungsbehörden geschaffen werden sollen. Die Sozialabklärung und die Mandatsführung sollen bei den Gemeinden bleiben. Für die Stadt Aarau würde diese Arbeitsteilung eine Entlastung des Stadtrates sowie der Stadtkanzlei und eine kleine Teilentlastung im Sekretariat der Vormundschaftsbehörde der Sozialen Dienste bedeuten.

Freiwillige Sozialarbeit und Projekte PG-Nr. 41

Aufgaben/Leistungen

In dieser Produktgruppe werden ausgewählte freiwillige Leistungen im Sozialbereich erbracht. Dazu gehören Arbeits- und Integrationsmassnahmen, die familienergänzende Kinderbetreuung, die Schulsozialarbeit, das Bereitstellen von Notwohnungen, die freiwillige Erziehungsberatung sowie die Unterstützung von spezifischen Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen.

| Legislaturziele 2010–2013 | | Stand |
|--|--|-------|
| Aus dem Integrationsbericht werden Massnahmen umgesetzt. | | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Ausbau Schulsozialarbeit | 2010 | | | ✓ | 140 |
| P 2 | Familien- und Schuleränzende Tagesstrukturen FuSTA Rohr | 2011 | | | ✓ | 500 |
| P 3 | Ausbau Stabsstelle Familien- und Schuleränzende Tagesstrukturen | 2011 | | | ✓ | 60 |
| P 4 | Definitive Einführung Mittagstisch Oberstufe | 2011 | | | ✓ | 60 |

Erwartete Entwicklung

Am 1. März 2010 hat der Einwohnerrat den Ausbau der Schulsozialarbeit um 140 Stellenprozente und den Umbau der dafür benötigten Büroräumlichkeiten bewilligt.

Es zeichnet sich ab, dass der Stadtteil Rohr ebenfalls Bedarf an Familien- und Schulerghänzenden Tagesstrukturen hat. Dies bedingt einerseits eine Investition in ein Gebäude und bringt andererseits jährliche Betriebskosten mit sich. Die Anpassung des Finanzierungsmodells an die aktuelle Nachfrage, an die Blockzeiten sowie die Schaffung von Ferienhorten bedingt eine Prüfung, ob der Stellenplan der Stabsstelle Familien- und Schulerghänzende Tages-

strukturen Aarau FuSTA erhöht werden muss. Die Räumlichkeiten des Mittagstisches Schachen müssen erweitert werden. Im Jahr 2010 läuft ein Projekt für einen Mittagstisch in der Oberstufe. Nach erfolgter Auswertung wird zu prüfen sein, ob das Angebot definitiv eingeführt wird.

Der Stadtrat hat verschiedene Integrationsmassnahmen verabschiedet, die er ab dem Jahre 2011 umsetzen will. Es ist noch zu prüfen, welche der Massnahmen durch externe Stellen mittels Leistungsauftrag übernommen werden können.

Jugend PG-Nr. 42

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen im Bereich der Jugendarbeit. Dazu gehören das Führen von geeigneten und bedarfsorientierten Institutionen der offenen Jugendarbeit sowie das Verfolgen einer auf das Jugendkonzept abgestimmten Jugendpolitik und -koordination.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|---|-------|
| Im Bereich Jugendarbeit wird die Kooperation mit den Nachbargemeinden intensiviert und ausgebaut. | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | |
| P 1 Definitve Einführung Midnight-Sport | 2011 | | | ✓ | 35 |
| P 2 Frühförderung | 2010 | | | ✓ | 20 |
| P 4 Konzept «Regionale Jugendarbeit» | 2011 | 2011 | ✓ | | 50 |
| P 5 Realersatz Wenk | 2013 | 2013 | ✓ | | 100 |

Erwartete Entwicklung

Das Projekt Midnight-Sport wird im Jahr 2010 abschliessend ausgewertet. Aufgrund des Schlussberichts ist zu prüfen, ob das Projekt weiter verfolgt wird und wer die Kosten trägt.

In breiten Kreisen ist heute unbestritten, dass Kinder im frühkindlichen Alter von Förderung (z. B. im Bereich Sozialverhalten) besonders stark profitieren. Die Sozialen Dienste verfolgen bei der Frühförderung die Vernetzung der aktuellen Akteurinnen und Akteure im Bereich frühe Förderung. Ein Gesuch um Mitfinanzierung wurde beim Bundesamt für Migration, Integrationsförderung im Frühbereich, eingereicht.

Zusammen mit einer Fachhochschule soll das Konzept «Regionale Jugendarbeit» erarbeitet werden. Dieses soll

aufzeigen, wie das Legislaturzziel zum Ausbau der Kooperation der Jugendarbeit mit den Nachbargemeinden erreicht werden kann.

Der Ersatz für das Wenk wird voraussichtlich im Jahr 2013 fällig.

Die auf drei Jahre (April 2009 bis April 2012) befristete Projektstelle «Fachstelle Kind & Familie» (unter dem Kürzel «AKKF» bekannt) ist auf gutem Wege. Da es sich um eine Projektstelle handelt, ist eine Evaluation von Anfang an mitgedacht worden. Dem Stadt- und dem Einwohnerrat werden rechtzeitig die Grundlagen geliefert, die eine Entscheidung über die weitere Zukunft der Stelle ermöglichen.

Subventionen, Beiträge PG-Nr. 43

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt entrichtet einerseits jährlich wiederkehrende Beiträge für Leistungen an Vereine, Zweckbehörden, Stiftungen und Institutionen auf der Grundlage von Stadtratsbeschlüssen und dem zur Verfügung stehenden Budget. Andererseits werden an Private, Institutionen, Vereine und Stiftungen Einzelbeiträge für spezielle Projekte ausgerichtet.

Erwartete Entwicklung

Die Stadt Aarau muss den auslaufenden Leistungsvertrag mit der Pro Senectute ersetzen (2011) und mit der Kinderospitex und der ambulanten Onkologiepflege neue Leistungsverträge abschliessen (2010).

Alter PG-Nr. 46

Aufgaben/Leistungen

Die Stadt Aarau leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer Menschen.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|---|-------|
| Regionale Planung und Realisierung der Langzeitpflege werden implementiert. | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | |
| P 1 Realisierung des Massnahmen- und Umsetzungsprogramms zum Altersleitbild | 2011 | | | ✓ | 20 |
| P 2 Einführung des Palliative-Care Konzeptes* | 2010 | | | ✓ | 20 |
| P 3 Qualitätssicherungsprozess «KVP» weiterführen* | 2010 | | | ✓ | 20 |

* über Eigenwirtschaftsbetrieb Altersheim finanziert

Erwartete Entwicklung

Der Start der Regionalen Informationsstelle Alter Aarau für sieben Gemeinden des Bezirkes am 1. Januar 2010 schafft den Auftakt zu einer im Pflegegesetz verankerten regionalen Zusammenarbeit. Dies bildet die Basis für eine noch zu erarbeitende regionale Planung und Realisierung der Langzeitpflege. Die entsprechenden Grundlagen und Gespräche werden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden erarbeitet werden müssen. Die Ausarbeitung des Massnahmenkataloges zur Alterskonzeption bildet den Schlusspunkt zur Erarbeitung des Altersleitbildes für die Stadt Aarau. Der Grundlagenbericht, die Strategien und Leitsätze des Stadtrates sind die Leitlinien für eine zukunftsgerichtete Alterspolitik der Stadt Aarau. Die Umsetzung der Massnahmen obliegt der Abteilung Alter und wird als rollender Planungsprozess in die Verwaltung integriert.

Bereits zum zweiten Mal ist eine Bewohnerumfrage in den Heimen Golatti und Herosé in Erarbeitung. Bei der Durchführung ist die Abteilung Alter auf die Hilfe von freiwilligen Helfern angewiesen, die mit Interviews den Fragebogen gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ausfüllen, wo Hilfe notwendig sein wird. Die Ergebnisse

werden mit der ersten Befragung verglichen und fliessen in die Planung und den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner ein.

Die Entwicklung auf dem Personalmarkt, vor allem in den Pflegeberufen, wird eine der grossen Herausforderungen für die Heime Golatti und Herosé. Es bereitet immer mehr Mühe die Stellen in den Pflegeberufen adäquat zu besetzen. Diesem Umstand tragen die Heime Rechnung, indem der Ausbildung von Lernenden grosse Beachtung geschenkt wird. Ziel ist es, auf jeder Station mindestens einen Lehrling auszubilden. Die Aufwendungen an Kosten und Zeitressourcen dafür sind beachtlich und werden in den Alltag integriert.

Die Kosten für den Unterhalt der Heime Golatti und Herosé und der Alterssiedlung steigen jährlich. Beide Heime sind nun schon seit längerer Zeit keiner grösseren Sanierung unterzogen worden. Um die Kosten einer allfälligen Sanierung genauer zu beziffern und präzise Aussagen über Wirtschaftlichkeit und Zustand der Gebäude zu treffen, ist für die Pflegeheime Golatti und Herosé und die Alterssiedlung eine Lebenszyklusanalyse in Vorbereitung,

die in einer Gesamtübersicht ein klares Zustandsbild ergeben wird und den Handlungsbedarf zuhanden einer strategischen Gesamtplanung aufzeigt.

Die Neuregelung der Pflegefinanzierung wird im Jahr 2010 abgeschlossen und per 1. Januar 2011 eingeführt. Zum heutigen Zeitpunkt kann noch nicht festgelegt werden,

was für Auswirkungen diese Neuregelung auf die Bewohnerinnen und Bewohner haben wird. Die Anpassungen an die Rechnungsstellung und Aufbereitung für die Budgetierung werden im Jahr 2010 vollzogen. Fest steht, dass für die Gemeinden ein Kostenschub erfolgen wird, da diese einen Teil der Pflegekosten mitfinanzieren müssen.

Stadtpolizei PG-Nr. 50

Aufgaben/Leistungen

Die Stadtpolizei nimmt Aufgaben in den Bereichen Sicherheit, Verkehrs- und Gewerbesachen der Stadt Aarau wahr. Zusätzlich übernimmt sie auf Vertragsbasis für andere Gemeinden polizeiliche Dienstleistungen.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|--|-------|
| Im Bereich der Polizeidienstleistungen wird die Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Gemeinden realisiert. | neu |

Erwartete Entwicklung

Nach der Einführung der Jugendpolizei und der Anwohnerprivilegierung (voraussichtlich nun im Jahr 2010) steht bei der Stadtpolizei eine Zeit der Konsolidierung an. Die Stadtpolizei ist aber weiterhin offen für die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und für Verbundlösungen

mit anderen Regionalpolizeien, sofern dies geographisch Sinn macht. Ebenfalls könnte sich die Stadtpolizei eine Ausdehnung des Jugendpolizeibereichs auf andere interessierte Gemeinden vorstellen.

Feuerwehr PG-Nr. 51

Aufgaben/Leistungen

Gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben (kant. Feuerwehrgesetz und -verordnung) sowie weitere kant. Gesetzgebungen ist die Stützpunktfeuerwehr Aarau neben dem originären Bereich (Rettungsdienst, Brandbekämpfung und Elementarereignisse) im zugewiesenen Gebiet verantwortlich für die Unterstützung der Ortsfeuerwehren mit Spezialgeräten, für die Strassenrettung und für die Öl- und Chemiewehreignisse sowie für Autobahneinsätze.

| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|--|-------|
| Die Kooperation mit den Nachbargemeinden im Bereich Feuerwehr wird intensiviert. | neu |

Erwartete Entwicklung

Auf die im Politikplan 2009–2013 vorgesehene Beschaffung eines Klein-Tanklöschfahrzeuges im Jahr 2011 kann verzichtet werden. Mit dem Zusammenschluss der Feuerwehren Aarau und Biberstein konnte das TLF der Feuerwehr Biberstein übernommen und im Aussenmagazin Aarau Rohr stationiert werden.

Laut einer Mitteilung des Departments Bau, Verkehr und Umwelt, vertreten durch die Abteilung für Umwelt, ist im Jahr 2012 die Ersatzbeschaffung für das bisherige Öllöschfahrzeug vorgesehen. Die Kosten werden vollumfänglich vom Kanton übernommen.

Stadtentwicklung/stadteigene Bauten/Wirtschaft PG-Nr. 60

Aufgaben/Leistungen

Hauptaufgabe ist das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, stadteigene Bauten, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt.

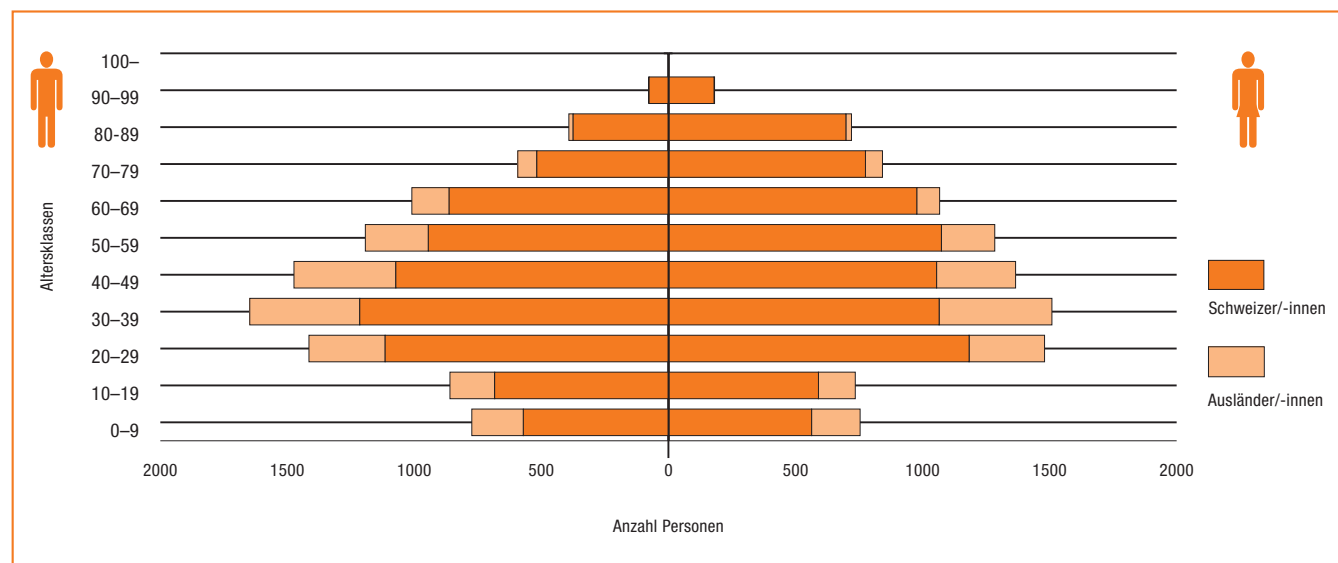
| Legislaturziele 2010–2013 | Stand |
|---|-------|
| Der OXER – Aargauer Bühne Aarau wird realisiert. | neu |
| Der Baubeginn für KEBA und Sporthalle ist erfolgt. | neu |
| Die Realisierung des Baus des Fussballstadions mit den polysportiven Mantelnutzungen wird weiter unterstützt. | neu |
| Die Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Aarau wird aktualisiert. | neu |
| Die Grundlagen für den Erhalt der Gartenstadt werden in der kommenden Revision der Nutzungsplanung gesichert. | neu |
| Die Bedeutung der Stadt als Wohn- und Arbeitsort wächst, d. h., die Bevölkerungszahl steigt auf über 20'000 Personen und die Zahl der Beschäftigten steigt auf über 30'000. | neu |
| Die Baureife für die weitere Entwicklung in den Gebieten Torfeld Nord und Süd wird erstellt. | neu |
| Die Stadt Aarau setzt sich ein für wesentlich attraktivere Zugverbindungen. | neu |
| Das Freibad Schachen wird saniert und renoviert. | neu |
| Der öffentliche Verkehr sowie der Fussgänger- und der Veloverkehr werden gefördert. | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | |
| P 1 Umsetzung Verkehrsrichtplan (Mobilitätsmanagement etc.) | 2010 | | | ✓ | 110 |
| P 2 Umsetzung Freiraumkonzept | 2010 | | | ✓ | 70 |
| P 3 Erarbeitung Konzept Stadtlicht | 2009 | 2012 | ✓ | | |

Erwartete Entwicklung

Mit der Eröffnung der ersten Etappe des neuen Bahnhofgebäudes im Herbst 2010 und den weiteren Anstrengungen zur Verbesserung des Angebots an zentralörtlichen Einrichtungen (Stadtmuseum Schössli, Fussballstadion, Kunsteisbahn usw.) wird Aarau als wirtschaftlicher und kultureller Schwerpunkt sowie als Verkehrsdrehscheibe der Region weiter gestärkt. Aufgrund der guten Erreichbarkeit und der hohen Versorgungsqualitäten wird sowohl die Wohnbevölkerung als auch die Zahl der Arbeitsplätze in der Stadt wie auch in den benachbarten Gemeinden weiter zunehmen. In Zukunft wird noch vermehrt qualitatives Wachstum bei Erneuerungs- und Umstrukturierungsprozessen im Vordergrund stehen. Wichtig ist, dass die erforderliche Transformation von nicht zielkonform genutzten Gebieten und organisatorische Veränderungen sowohl in der Stadt als auch in der funktional eng mit der Stadt verflochtenen Region stattfinden. Eine solche nachhaltige Entwicklung setzt nur bei entsprechenden Anstrengungen ein. Mit der Vergrößerung des Wohnungsangebots, der Aufwertung der Naherholungsgebiete, der Stärkung der Gesundheitsbranche, der Etablierung als kulturelles Zentrum und als Ort mit vielfältigem Sportangebot wird die Stadt Aarau auch künftig eine ausgewogene soziale Durchmischung und Altersstruktur beibehalten können (vgl. nachfolgende Abbildung). So können aus «Aaraus urbaner Blüte» schöne und gute Früchte gedeihen.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung von Aarau am 1. Januar 2010



Baubewilligungswesen PG-Nr. 61

Aufgaben/Leistungen

Im Rahmen der geltenden Rechtsordnung werden durch die Produktgruppe einerseits die Baubewilligungsverfahren der Stadt abgewickelt. Andererseits werden Leistungen im Bereich des technischen Umweltschutzes wahrgenommen.

| Legislaturziele 2010–2013 | | | | | Stand |
|---|--|--|--|--|-------|
| Die Stadt Aarau verbessert sich in der Rangliste der Energiestädte der Schweiz markant. | | | | | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | | | | |
|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | |
| | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
| P 1 Einführung Baubewilligungs-Software | 2010 | 2011 | | | |
| P 2 Inventarisierung historischer Gebäude im Stadtteil Rohr | 2011 | 2012 | ✓ | | 60 |
| P 3 Energiestadt, Weiterentwicklung in Richtung Goldlabel | 2010 | 2010 | ✓ | | 25 |
| P 4 Projekte gemäss Umweltschutz- und Energieprogramm | 2006 | 2014 | | | |

Erwartete Entwicklung

Im Baugewerbe hat die Finanzkrise nicht zum befürchteten Einbruch geführt. Für das Bauhaupt- und Bauneben-gewerbe wie auch für die Planerbranche zeichnet sich auch für das erste Halbjahr 2010 eine gute Auslastung im Neu- und Umbau ab. Dazu tragen die historisch tiefen Zinsen zur Kapitalbeschaffung einen wesentlichen Teil bei. Verschiedene Konjunkturprognosen lassen für das zweite Halbjahr einen Nachfragerückgang und damit eine gewisse Abkühlung vermuten. Es besteht Hoffnung, dass durch die Freigabe von Fördergeldern beim Bund Investitionen in den Bereichen Gebäudesanierung, nachhaltiges Bauen sowie 2000-Watt-Gesellschaft ausgelöst und da-

mit die prognostizierten 270 Baugesuche erreicht werden.

Im Umweltbereich soll auf der Basis einer zu erarbeitenden Kosten-/Nutzenanalyse entschieden werden, ob beim nächsten oder übernächsten Reaudit das Energiestadt-Goldlabel erreicht werden soll. Eine aktuell laufende Energieplanung, basierend auf der Potenzialerhebung 2009, wird erstellt. Der Aufbau einer unabhängigen Energieberatung wird in Zusammenarbeit mit der IBAarau AG geprüft. Es wird ein Konzept erarbeitet.

Verkehrsflächen/Gewässer PG-Nr. 62

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst einerseits den Neu- und Ausbau sowie den baulichen Unterhalt von Strassen, Plätzen und Gehwegen. Andererseits stellt sie die Pflege und den Unterhalt der Fließgewässer und der Naturschutzräume sicher.

| Legislaturziele 2010–2013 | | | | | Stand |
|---|--|--|--|--|-------|
| Der öffentliche Verkehr sowie der Fussgänger- und der Veloverkehr werden gefördert. | | | | | neu |

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | | | | |
|--|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | |
| | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
| P 1 Analyse Zustandswert Rohr | 2010 | 2011 | ✓ | | 30 |
| P 2 Projekte gemäss Umsetzungsprogramm und Umweltschutz- und Energieprogramm | | | | | |

Erwartete Entwicklung

Die Neuerschliessungen im Scheibenschachen, im Torfeld Süd und Nord und im Ortsteil Rohr erhöhen den Anlagewert und in der Folge auch den Unterhalts- und Sanierungsaufwand erheblich. Eine Analyse des Zustandswertes der Anlagen in Rohr und der erforderlichen Massnahmen wird in den Jahren 2010 und 2011 zeigen, wie sich die Kosten entwickeln werden und ob die vorgesehenen personellen Ressourcen für den Werterhalt (Unterhalt, Sanierung, Erneuerung) ausreichen werden.

Das Gesetz über das kantonale Strassenwesen (Strassen-gesetz) soll revidiert werden. Für die Beiträge der Gemein-den, welche heute primär aufgrund der Finanzkraft be-rechnet werden, sollen neu verkehrliche Kriterien (Durchgangsverkehr) massgebend sein. Gemäss der Bot-schaft des Regierungsrates an den Grossen Rat hätte das zur Folge, dass der Beitragssatz der Stadt Aarau an Inner-ortsstrecken ab dem Jahr 2012 von heute 60 % auf 50 % sinkt. Dem werden voraussichtlich Mehrbelastungen auf-grund der neuen Abgrenzung der Innerortsstrecken mit dem Kriterium «Bauzonen» gegenüberstehen.

Abwasserentsorgung PG-Nr. 63

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst den Bereich der Kanalisati-onen und Abwasserentsorgung. Als Eigenwirtschaftsbe-trieb hat sie den gesetzlich vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100 % aufzuweisen.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | | | | |
|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | |
| | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
| P 1 Schrittweise Umsetzung des Generellen Entwässerungsprojekts GEP | 2007 | | | | |

Erwartete Entwicklung

Die Abwasserentsorgung hat per Ende 2009 gegenüber der Einwohnergemeinde eine Schuld von rund 1,8 Mio. Franken ausgewiesen. Durch den Zusammenschluss mit Rohr hat die Abwasserentsorgung im Jahr 2010 einen Ver-mögenszuwachs erfahren. Ebenso können aus Rohr, ge-mäss dem Abwasserreglement Aarau, höhere jährliche Benützungsgebühren erwartet werden. Ob eine Erhöhung der einmaligen Anschluss- und/oder der jährlichen Benüt-zungsgebühren erforderlich sein wird, dürfte sich in zwei bis vier Jahren zeigen.

Bei den Klärgebühren, welche zur Finanzierung der Kos-tenanteile für Bau und Betrieb der Abwasserreinigungsan-lage Aarau und Umgebung erhoben werden, ist in den letzten drei Jahren eine stetig zunehmende Unterdeckung festzustellen. Eine Erhöhung der seit 1996 unveränderten Klärgebühren ist gemäss § 12, Abs. 5 des Abwasserregle-mentes der Stadt Aarau notwendig.

Die grob abgeschätzten Aufwendungen für Werterhalt (Unterhalt, Sanierung, Erneuerung) wie auch für Investiti-

onen in Neubauten sind auf Angaben von Rohr und auf Erfahrungswerte von Aarau abgestützt. Eine Analyse des Zustandwertes der Anlagen in Rohr und der erforderlichen

Massnahmen wird in den Jahren 2010/2011 zeigen, wie sich die Kosten entwickeln werden und ob die vorgesehenen personellen Ressourcen ausreichen werden.

Werkhof PG-Nr. 70

Aufgaben/Leistungen

Der Werkhof erbringt in dieser Produktgruppe eine Vielzahl von Leistungen, damit Strassen, Gehwege, Parkanlagen und Grünflächen einen gepflegten und saubereren Eindruck bieten.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|---|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Umsetzung Pflegekonzept öffentliche Grün- und Freiräume | 2010 | 2014 | | | 250 |
| P 2 | Stellenerhöhung im Bereich Stadtreinigung | 2012 | | | ✓ | 150 |

Erwartete Entwicklung

Im Bereich der Stadtreinigung ist künftig mit einem erheblichen Mehraufwand zu rechnen (neuer Bahnhofplatz, Bushof und Unterführungen, Übernahme der Reinigung von Rohr, stetig steigendes Littering). Die steigenden Anforderungen an die Stadtreinigung machen die Neuanschaffung einer Kehr-Saugmaschine nötig. Dazu wird geprüft, ob eine Stellenerhöhung nötig ist.

Im Grünbereich besteht bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der Grünflächen und Parkanlagen mit ihrem Baumbestand in der Planperiode Nachholbedarf. Das Pflegekonzept für die öffentlichen Grün- und Freiräume entfaltet Wirkung.

Schwimmbad PG-Nr. 71

Aufgaben/Leistungen

Mit dem Schwimmbad stellt die Stadt der Bevölkerung ein attraktives Freibad für Erholungs- und Sportaktivitäten bereit.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Tieferer Unterhalt und höherer Ertrag nach Sanierung | 2013 | | | ✓ | -100 |

Erwartete Entwicklung

Nach der Realisierung der projektierten Sanierung des Schwimmbades ist die Anlage wieder attraktiv und zeitgemäss ausgestattet. Dies dürfte sich in vermehrten Ein-

tritten und leicht höheren Erträgen niederschlagen, sofern Badewetter herrscht. Das regionale Jahres-Verbundabonnement wird definitiv eingeführt und wird stets beliebter.

Abfallbewirtschaftung PG-Nr. 72

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe erbringt Leistungen zugunsten einer umweltgerechten und kostengünstigen Abfallbewirtschaftung. Als Eigenwirtschaftsbetrieb hat sie den vorgeschriebenen Kostendeckungsgrad von 100% auszuweisen.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--------------------------------|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Anti-Littering-Kampagne | 2010 | | | ✓ | 2 |
| P 2 | Abfallunterricht in der Schule | 2010 | | | ✓ | 5 |

Erwartete Entwicklung

Aus der Laufenden Rechnung resultiert bei der Abfallbewirtschaftung jährlich ein Cash-Flow in der Grössenordnung von 100'000 bis 150'000 Franken, welcher zur Finanzierung von Investitionen herangezogen werden kann. Weil rund alle vier Jahre ein Kehrmaschine ersetzt werden muss und sonst lediglich Aufwendungen für die Erneuerung von Sammelstellen anfallen, darf bei der Abfallbewirtschaftung auf mittlere Sicht mit den aktuellen

Gebührenansätzen eine ausgeglichene Rechnung erwartet werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die anderen Parameter wie Kosten der Kehrmaschine etc. stabil bleiben. Grössere Veränderungen bei Kennzahlen, Aufwand und Ertrag werden sich aus dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Rohr ergeben. Diese werden die Ausgeglichenheit der eigenwirtschaftlichen Rechnung indes voraussichtlich nicht verändern.

Friedhofswesen PG-Nr. 73

Aufgaben/Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Pflege und den Unterhalt der städtischen Friedhöfe Rosengarten und Rohr, des Krematoriums und der Abdankungshallen sowie der Gewährleistung eines würdigen Bestattungsbetriebes.

| Projekte und deren finanziellen Auswirkungen | | Beginn | Ende | Einmalig | Wiederkehrend (pro Jahr) | Betrag in 1'000 Franken |
|--|--|--------|------|----------|--------------------------|-------------------------|
| (+ Mehraufwand/- Mehrertrag) | | | | | | |
| P 1 | Schaffung eines Grabfeldes für Totgeburten | 2012 | 2012 | ✓ | | 30 |
| P 2 | Sanierung von Wegbelägen im Friedhof Rosengarten | 2011 | 2012 | ✓ | | 60 |
| P 3 | Sanierung altes Leichenhaus, Überdeckung Lagerplatz Aarau | 2012 | 2013 | ✓ | | 120 |
| P 4 | Nutzung und Anpassung Werkhof Rohr (Studie) | 2012 | 2013 | ✓ | | 60 |
| P 5 | Stilllegung/Abbruch des Krematoriumsofens 1, Machbarkeitstudie | 2013 | 2018 | ✓ | | 90 |
| P 6 | Fahrzeuersatz | 2012 | 2012 | ✓ | | 65 |
| P 7 | Baumersatz im Friedhof | 2011 | 2014 | ✓ | | 110 |

Erwartete Entwicklung

Die Zahl der Kremationen wird sich parallel zur Bevölkerungsentwicklung erhöhen. Auf Grund der hohen Einäscherungszahlen sind abgenutzte Anlagenteile an dem im Jahr 2001 in Betrieb genommenen neuen Krematoriumsofen und Teile der Hard- und Software zu ersetzen. Durch den ca. zwei Monate dauernden Betriebsunterbruch wird sich im Jahr 2010 der Ertrag vorübergehend reduzieren. In naher Zukunft ist zu analysieren, was mit dem im Jahr 1978 gebauten Ofen 1 geschehen soll und wie der Platz anders genutzt werden könnte. Der neue Gasofen ist für 20 Betriebsjahre ausgelegt. Im Jahr 2020 wäre eine Sanierung vorzusehen, und es muss über einen zweiten neuen Ofen nachgedacht werden.

erweitern. Zudem wird ein neues «Urnenfeldgrab» erstellt. In den kommenden Jahren sind Anpassungen an bestehenden und neuen Bestattungsfeldern und an der Weginfrastruktur notwendig.

Auf dem Friedhof Rosengarten sind die Instandstellungsarbeiten an der Infrastruktur, an Betriebsbauten und an den Wegen in den kommenden Jahren fortzuführen. Die Schaffung eines Grabfeldes für Totgeburten ist in Angriff zu nehmen. Um den Friedhofpark zu erhalten sind kontinuierliche Baumersatz- und Neupflanzungen unumgänglich.

Das vom ZS Aare zur Verfügung gestellte Fahrzeug muss durch ein Fahrzeug ersetzt werden, welches auch für Bestattungsaufgaben genutzt werden kann.

Auf dem Friedhof Rohr ist der im Fusionsvertrag enthaltene offene Abdankungsraum mit Toilettenanlagen zu realisieren. Die zu erbringenden Leistungen werden sich

9. Investitionsprogramm und Projekte (Detalliste)

in Fr. 1'000

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|---|------|---------------|------------------|--------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|---|
| 0 Behörden/Zentrale Dienste | | 17'650 | 2'261 | 2'696 | 4'665 | 705 | 2'525 | 100 | 3'850 | |
| 0200 Stadtkanzlei | | | | | | | | | | |
| Z02.5.01.3 Projektierung WOSA, Phase 1 | 1 | 370 | 319 | 51 | | | | | | Abrechnung nach Anpassung Gemeindeordnung |
| Z02.5.02.5 Kostenrechnungs- und Controllingsystem | 1 | 360 | 329 | | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Z02.5.00.0 Furora, Beitrag Kanton gem. GeRAG | | | | | | | | | | entfällt nach Ablehnung 1. Paket GeRAG |
| Z02.5.04.5 Furora, Umsetzung | 1 | 1'110 | 414 | 696 | | | | | | aktualisiert |
| 0305 Zivilschutz und Militär | | | | | | | | | | |
| Aare Nord | | | | | | | | | | |
| H12.6.01.5 Schutzräume, Finanzierung aus Fonds | 1 | -150 | | -150 | | | | | | aktualisiert |
| Innenstadt | | | | | | | | | | |
| A60.5.01.5 Kasinoparking/ZSA, Erneuerung | 1 | 575 | 36 | 539 | | | | | | aktualisiert |
| A60.5.01.5 Kasinoparking/ZSA, Erneuerung, ZK* | 4 | 1'425 | | 1'425 | | | | | | erweitertes Projekt |
| A60.6.01.5 Kasinoparking/ZSA, Entn. aus Fonds | 4 | -595 | | | | -595 | | | | aktualisiert |
| Schachen | | | | | | | | | | |
| K61.5.01.3 Schiessanlage, Bodenuntersuchungen, ehem. Schiessbetrieb | 1 | 150 | | 75 | 75 | | | | | weiteres Jahr verzögert, abhängig von Bund und Kanton |
| K61.5.02.5 Schiessanlage, Sanierung Deponie - Altlast (Nettoanteil)* | 5 | 2'000 | | | | | | | 2'000 | abhängig von 0305.61.5.K013 |
| K61.5.03.5 Schiessanlage, Sanierung Kugelfang, 300 m | 4 | 1'300 | | | 150 | 1'150 | | | | abhängig von 0305.61.5.K013 |
| K61.5.04.5 Schiessanlage, Sanierung Kurzdistanz-Anlage* | 5 | 1'500 | | | | | | | 1'500 | |
| K61.5.05.5 Sanierung Deponie - Altlast (Nettoanteil) | 4 | 1'000 | | | | | | | 1'000 | abhängig von IP OBG |
| K61.6.01.3 Schiessanlage, Beiträge Bund | 1 | -75 | | | | -75 | | | | |
| K61.6.03.5 Schiessanlage, Beiträge Bund | 4 | -650 | | | | | -650 | | | abhängig von 0305.61.5.K013 |
| K61.6.04.5 Schiessanlage, Beiträge Bund* | 5 | -750 | | | | | | | -750 | |
| 0400 Organisation und Informatik | | | | | | | | | | |
| Z04.5.01.5 Neue Applikationen, Systemablösungen | 1 | 515 | 388 | | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Z04.5.02.5 Neue Applikationen, Geschäftskontr., Ripol | 1 | 300 | 104 | 40 | 156 | | | | | aktualisiert |
| Z04.5.03.5 Ersatz Software, zentrale Applikationen* | 4 | 2'500 | | | 500 | 500 | 1'500 | | | |
| Z04.5.04.5 Ersatz Software, Nebenapplikationen | 4 | 1'000 | | | | 500 | 500 | | | |
| Z04.5.05.5 Ablösung der bestehenden Windows-/Officeversion | 1 | 1'250 | | 400 | 850 | | | | | aktualisiert und neue Bezeichnung |
| Z04.5.06.5 Ablösung Novell-Umgebung | 1 | 800 | | 400 | 400 | | | | | |
| Z04.5.21.5 Backup Rechenzentrum 2. Standort | 3 | 320 | | | 320 | | | | | neu |
| Z04.5.22.5 Ersatz Netzwerk, WAN + Aussenstellen | 1 | 400 | 410 | | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Z04.5.23.5 Ersatz Netzwerk, WAN, Phase II | 1 | 300 | 184 | 116 | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Z04.5.24.5 Ersatz LAN + Starkstrom-Netzwerk Rathaus | 1 | 700 | 702 | | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Z04.5.25.5 Weiterentwicklung Rechenzentrum, Ersatz Backup | 1 | 550 | | 550 | | | | | | inkl. ZK ER 22.06.2009 |
| Z04.5.27.5 Ersatz Netzwerkkomponenten | 1 | 290 | | 290 | | | | | | |
| Z04.5.61.5 Umsetzung Massnahmen bei der Informations- und IT-Security | 1 | 230 | 77 | 153 | | | | | | ER 24.08.2009 |
| Z04.5.62.5 Ersatz Voice-Infrastruktur | 3 | 1'225 | | | 550 | 150 | 325 | 100 | 100 | neu |
| Z04.6.63.5 Ersatz Voice-Infrastruktur; Beiträge Dritter | 3 | -300 | | | | | -300 | | | neu |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|--|------|---------------|------------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--|
| 1 Finanzen/Steuern/Liegenschaften | | 10'244 | 2'341 | 3'932 | 680 | 1'762 | 640 | 1'040 | -40 | |
| 1200 Finanzen | | | | | | | | | | |
| Z12.5.01.5 Kauf BBA-Aktien* | 3 | 3'518 | | 3'518 | | | | | | Aktuelle Angebote |
| 1300 Kapitaldienst | | | | | | | | | | |
| Z12.6.51.5 Platzgen. Brügglifeld, Amortisation Darlehen | 1 | -250 | 198 | -150 | -150 | -148 | | | | |
| Z12.6.61.5 VAS, Darlehen für Investitionen, Rückzahlung | 1 | -100 | -10 | -10 | -10 | -10 | -10 | -10 | -40 | |
| 1701 Übrige Verwaltungsliegenschaften | | | | | | | | | | |
| Innenstadt | | | | | | | | | | |
| A17.5.01.5 Laurenzenvorstadt 12, Innenausbau | 4 | 300 | | | | 300 | | | | |
| A17.5.06.5 Kasinostrasse 5 (Bez.gericht) Fassadensan. | 4 | 300 | | | | | | 300 | | neu |
| A17.5.11.5 Rathaus; Ersatz Schliessanlage | 2 | 180 | | | 180 | | | | | neu |
| A17.5.16.5 Graben 9; Sanierung | 4 | 200 | | | | | 200 | | | neu |
| A60.5.01.5 2. Verw.standort, Übergangslösung | 1 | 1'276 | 1'242 | 34 | | | | | | ER 08.05.2006 |
| A60.5.02.5 2. Verw.standort, Möblierung Büros inkl. Aussenstellen | 1 | 800 | 811 | | | | | | | wird im 2010 inkl. Teuerung abgerechnet |
| A60.5.11.5 Zurlindenvilla, Sanierung Turnerheim* | 2 | 1'580 | | | 500 | 1'080 | | | | aktualisiert neu inkl. Umgebungsarbeiten |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D17.5.01.3 Projektierungskredite; Entfelderstr. 63, Graben 9, Gönhardweg 32 + 48 | 4 | 140 | | | | 140 | | | | neu |
| D17.5.06.5 Entfelderstrasse 63; Sanierung | 4 | 400 | | | | | | 400 | | neu |
| D17.5.11.5 Gönhardweg 48; Sanierung | 4 | 450 | | | | | 450 | | | neu |
| D17.5.16.5 Gönhardweg 32; Sanierung | 4 | 350 | | | | | | 350 | | neu |
| Aare Nord | | | | | | | | | | |
| H17.5.01.5 Erlinsbacherstrasse 21; Sanierung | 4 | 160 | | | 160 | | | | | neu |
| Stadtteil Rohr | | | | | | | | | | |
| I17.5.01.5 Rodungsweg 14; Fenster und teilw. Aussensanierung | 4 | 400 | | | | 400 | | | | neu |
| Schachen | | | | | | | | | | |
| K17.5.01.5 Erwerb Stritengässli 31 | 1 | 540 | | 540 | | | | | | ER 30.3.2010 |

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|---|------|---------------|------------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--|
| 2 Kultur/Sport | | 94'905 | 2'221 | 1'187 | 3'803 | 11'610 | 13'514 | 19'115 | 43'415 | |
| 2000 Kultur | | | | | | | | | | |
| A60.5.01.3 OXER-Aargauer Bühne, Projektierung | 1 | 1'100 | 66 | 100 | 250 | 430 | 254 | | | aktualisiert, ER 31.3.2008 |
| A60.5.01.5 OXER-Aargauer Bühne, Realisierung* | 4 | 18'960 | | | | | | 8'500 | 10'460 | aktualisiert, Steuerungsgruppe 27.11.09 |
| A60.5.02.1 OXER-Aargauer Bühne, Theater Tuchlaube, zukünftige Nutzung | 5 | | | | | | | | | ? |
| A60.6.01.3 OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter | 1 | -400 | | | | -400 | | | | aktualisiert, ER 31.3.2008 |
| A60.6.01.5 OXER-Aargauer Bühne, Beiträge Dritter* | 4 | -10'500 | | | | | | -4'000 | -6'500 | aktualisiert, Steuerungsgruppe 27.11.2009 |
| Z60.5.01.3 Standort KIFF, Projektierung, Beitrag Stadt | 5 | 500 | | | | 250 | 250 | | | neu |
| Z60.5.01.5 Standort KIFF, Realisierung, Beitrag Stadt | 5 | ? | | | | | | | | ? |
| 2100 Stadtmuseum Schlössli | | | | | | | | | | |
| A21.5.21.5 Neue Stadtgeschichte, Realisierung | 5 | 700 | | | | | | | 700 | neu |
| A60.5.01.3 Museum, Projektierung | 1 | 1'500 | 1'048 | 452 | | | | | | aktualisiert, ER 27.8.2007 |
| A60.5.01.5 Museum, Erweiterung und Altbausanierung, Realisierung | 1 | 13'950 | | 100 | 3'000 | 8'000 | 2'850 | | | Volk 29.11.2009, Schlossplatz siehe 6220.62.5.A465 |
| A60.5.11.5 Schlössli, Einrichtungen und Ausstattungen | 1 | 2'260 | | | | 1'000 | 1'260 | | | aktualisiert |
| A60.6.01.5 Schlössli, Beiträge Dritter | 1 | -100 | | | | | -100 | | | aktualisiert |
| A60.6.01.6 Schlössli, Kantonsbeitrag, Sport-Toto-Fonds, Gönner | 1 | -460 | | | | | -460 | | | aktualisiert |
| A60.6.11.5 Schlössli, Investitionsbeitrag GFSMA + Legat Bolens | 1 | -1'800 | | | | -1'000 | -800 | | | aktualisiert |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|---|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--|
| 2300 Stadtbibliothek | | | | | | | | | | |
| Z04.5.01.5 Elektronische Selbstausleihe RFID | 3 | 320 | | | | 320 | | | | 1 Jahr später |
| 2600 Sport | | | | | | | | | | |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D60.5.01.3 KEBA, Erneuerung, Projektierung | 1 | 650 | 370 | 280 | | | | | | inkl. ZK, ER 27.8.2007 |
| D60.5.01.5 KEBA, Erneuerung, Realisierung* | 4 | 16'700 | | | | 3'000 | 9'000 | 4'700 | | aktualisiert |
| D60.5.21.5 Fussballgarderoben/Fussballplätze* | 4 | 2'600 | | | | 100 | 700 | 1'800 | | aktualisiert |
| D60.6.01.3 KEBA, Beiträge Dritter | 1 | -165 | | -165 | | | | | | |
| D60.6.01.5 KEBA, Beiträge Dritter* | 4 | -8'800 | | | | -1'300 | -3'300 | -4'200 | | aktualisiert, zzgl. Projektvorfinanzierung |
| Torfeld Süd | | | | | | | | | | |
| E60.5.02.1 Planung mit Fussballstadion | 1 | 1'600 | 757 | 340 | 503 | | | | | ER 18.6.2007, Volk 25.10.2007, aktualisiert |
| E60.5.11.3 Polysp. Mantelnutzung, Projektierung | 4 | 170 | | | | | 170 | | | 3 Jahre später, abhängig von Bau Stadion |
| E60.5.11.5 Polysp. Mantelnutzung, Realisierung* | 4 | 1'920 | | | | | | | 1'920 | 3 Jahre später, abhängig von Bau Stadion |
| E60.5.51.8 Fussballstadion, Beitrag | 1 | 17'000 | | | | | 2'000 | 7'000 | 8'000 | Volk 24.2.2008, 2 Jahre später, bisher «Generationsprojekte» |
| E60.6.02.1 Beiträge Dritter | 1 | -600 | | | -600 | | | | | ER 18.6.2007, Volk 25.10.2007, aktualisiert |
| E60.6.11.5 Polysp. Mantelnutzung, Beiträge Dritter* | 4 | -200 | | | | | | | -200 | |
| Telli | | | | | | | | | | |
| G60.5.01.8 Hallenbad Telli, Projektierungsanteil Stadt an Erneuerung* | 5 | 1'500 | | | 350 | 500 | 650 | | | aktualisiert |
| G60.5.01.9 Hallenbad Telli, Realisierungsanteil Stadt an Erneuerung* | 5 | 12'000 | | | | | | | 12'000 | später |
| Stadtteil Rohr | | | | | | | | | | |
| I60.5.01.5 Sportinfrastr. Rohr, Sportanlagen, diverse Erneuerungen | 5 | 1'200 | | | | | 500 | 350 | 350 | 2 Jahre später |
| I60.6.01.5 Sportinfrastr. Rohr, Beitrag Sport-Toto-Fonds | 5 | -100 | | | | | -50 | -35 | -15 | 2 Jahre später |
| Schachen | | | | | | | | | | |
| K60.5.01.3 Ern. Sporthalle Schachen, Projektierung | 1 | 1'290 | 20 | 80 | 300 | 300 | 590 | | | aktualisiert, ER 31.3.2008 |
| K60.5.01.3 Ern. Sporthalle Schachen, Projektierung Zusatzkredit | 4 | 410 | | | | 410 | | | | aktualisiert, erweiterte Aufgabe |
| K60.5.01.5 Ern. Sporthalle Schachen, Realisierung* | 4 | 25'000 | | | | | | 5'000 | 20'000 | 3 Jahre später |
| K60.6.01.5 Ern. Sporthalle Schachen, Beiträge Dritter* | 4 | -3'300 | | | | | | | -3'300 | 3 Jahre später |
| Nachbargemeinden | | | | | | | | | | |
| M60.5.01.8 Neubau Tennishalle Obermatt, Beitrag | | ? | | | | | ? | ? | | neues Gesuch |

| 3 Schulen | 38'405 | 2'219 | 5'150 | 12'865 | 9'967 | 3'500 | 4'800 | | | |
|---|--------|--------|-------|--------|-------|-------|-------|--|--|------------------------------|
| 3000 Schulanlagen | | | | | | | | | | |
| Zelgli | | | | | | | | | | |
| B17.5.01.5 Zelgli, Erneuerung Aussenanlagen | 1 | 400 | | 150 | 250 | | | | | Budget 2010 |
| B17.5.02.5 Zelgli, Ersatz Fenster Süd- und Westfassade | 2 | 500 | | | 500 | | | | | neu |
| B17.6.01.5 Zelgli, Kantonsbeitrag Ern. Aussenanlagen | 1 | -125 | | | -125 | | | | | Budget 2010 |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D60.5.01.5 Ern. Gönhardschulhaus, Realisierung | 1 | 14'990 | 1'023 | 5'000 | 6'000 | 2'967 | | | | ER 15.12.2008, Volk 8.3.2009 |
| Schachen | | | | | | | | | | |
| K60.5.01.5 Sanierung Fenster + Storen Schulhaus | 1 | 1'100 | 1'196 | | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Nachbargemeinden | | | | | | | | | | |
| M17.5.01.8 Kreisschule Buchs/Rohr, Einmalabgeltung aktivierte Investitionen | 2 | 240 | | | 240 | | | | | neu |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|--|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------------------|
| 3023 Berufsschulen | | | | | | | | | | |
| HKV Aarau/Pestalozzschulhaus | | | | | | | | | | |
| A60.5.01.3 HKV Aarau, Erneuerung, Projektierung | X | | | | | | | | | durch HKVA finanziert |
| A60.5.01.5 HKV Aarau, Erneuerung, Realisierung* | X | 4 | 9'800 | | | 2'000 | 3'000 | 4'800 | | aktualisiert |
| Berufsschule Telli | | | | | | | | | | |
| G60.5.01.5 Berufsschule Telli, Erweiterung Mensa/Schulräume, Realisierung* | X | 3 | 16'000 | | | 6'000 | 6'000 | 4'000 | | aktualisiert |
| G60.6.01.5 Berufsschule Telli, Beiträge Dritter* | X | 3 | -4'500 | | | -1'000 | -3'500 | | | aktualisiert |
| 3400 Heilpädagogische Sonderschule | | | | | | | | | | |
| G60.5.01.3 Schulanlage HPS, Projektierung | X | 5 | ? | | | ? | ? | | | |
| G60.5.01.5 Schulanlage HPS, Realisierung | X | 5 | ? | | | | | ? | ? | |

| 4 Soziales | 37'802 | 599 | 282 | 3'757 | 2'650 | 6'400 | 8'000 | 16'000 | | |
|--|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-------|---------------------------------|
| 4100 FuSTA | | | | | | | | | | |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D60.5.01.3 Ern. Gönhardschulhaus, def. FuSTA, Projektierung | 4 | 400 | | | | | | | 400 | aktualisiert, Jahre später |
| D60.5.01.5 Ern. Gönhardschulhaus, def. FuSTA, Realisierung* | 5 | 5'900 | | | | | | | 5'900 | aktualisiert, Jahre später |
| Torfeld Süd | | | | | | | | | | |
| E60.5.00.0 FuSTA, Krippe Torfeld Süd* | | | | | | | | | | Privatfinanzierung |
| Telli | | | | | | | | | | |
| G60.5.01.5 Provisorium Clubhaus Telli | 1 | 310 | 276 | | | | | | | ER 30.3.2009 |
| G60.5.02.3 FuSTA, Projektierung FuSTA Telli def. | 5 | 200 | | | | | | | 200 | |
| G60.5.02.5 FuSTA, Realisierung FuSTA* Telli def. | 5 | 2'000 | | | | | | | 2'000 | |
| Stadtteil Rohr | | | | | | | | | | |
| I60.5.01.5 Krippen/Hort Rohr; Bau und Umbau | 5 | 350 | | | 350 | | | | | neu |
| Schachen | | | | | | | | | | |
| K60.5.01.5 Provisorium Stritengässli 31 | 5 | ? | | | ? | ? | | | | neu |
| 4300 Subventionen, Beiträge | | | | | | | | | | |
| Telli | | | | | | | | | | |
| G60.5.01.3 GZ Telli, Projektierung | 1 | 300 | 163 | 137 | | | | | | |
| G60.5.01.5 GZ Telli, Realisierung* | 2 | 4'850 | | | 3'000 | 1'850 | | | | aktualisiert, ER 30.3.2010 |
| 4601 Alterssiedlung Herosé | | | | | | | | | | |
| D60.5.01.1 Fassadensanierung Projektierung, Budget 1.1.2010, Neu: Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie | X | 1 | 100 | | 100 | | | | | aktualisiert |
| D60.5.02.3 Gesamtsanierung, Projektierung | X | 4 | 700 | | | 300 | 400 | | | neu |
| D60.5.02.5 Gesamtsanierung, Realisierung* | X | 4 | 8'000 | | | | | 3'000 | 5'000 | neu |
| 4602 Pflegeheim Herosé | | | | | | | | | | |
| D60.5.01.3 Hauptgebäude; Gesamtsanierung, Projektierung | X | 2 | 600 | | | 100 | 200 | 300 | | neu |
| D60.5.01.5 Hauptgebäude; Gesamtsanierung, Realisierung* | X | 5 | 5'900 | | | | | | 3'400 | 2'500 |
| D60.5.02.3 Herzoghaus; Gesamtsanierung, Projektierung | X | 2 | 250 | | | 100 | 150 | | | neu |
| D60.5.02.5 Herzoghaus; Gesamtsanierung, Realisierung* | X | 5 | 1'600 | | | | | 1'600 | | neu |
| 4603 Pflegeheim Golatti | | | | | | | | | | |
| A17.5.02.5 Sanierung Telefonie | X | 1 | 285 | 240 | 45 | | | | | inkl. ZK, wird 2010 abgerechnet |
| A60.5.01.3 Milchgasse; Gesamtsanierung, Projektierung | X | 2 | 250 | | | 100 | 150 | | | neu |
| A60.5.01.5 Milchgasse; Gesamtsanierung, Realisierung* | X | 5 | 2'500 | | | | | 2'500 | | neu |
| 4610 Altersheim Suhrhard, Buchs | | | | | | | | | | |
| M60.5.01.8 Projektierung, anteilmässiger Beitrag | 2 | 107 | | | 107 | | | | | aktualisiert |
| M60.5.01.9 Sanierung, anteilmässiger Beitrag* | 4 | 3'200 | | | | | | 1'600 | 1'600 | aktualisiert |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nicht mit Steuergeldern zu finanzieren.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|--|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------------------|
| 5 Öffentliche Sicherheit | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 5100 Feuerwehr | | | | | | | | | | |
| Z51.5.00.0 Ersatz TLF | | | | | | | | | | entfällt |
| Z51.5.02.5 Oelwehrfahrzeug | 4 | 500 | | | 500 | | | | | neu |
| Z51.6.00.0 Ersatz TLF, Beitrag AGV | | | | | | | | | | entfällt |
| Z51.6.02.5 Oelwehrfahrzeug (Beitrag AGV) | 4 | -500 | | | | -500 | | | | neu |

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|--|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---|
| 6 Stadtentwicklung/Bauwesen | | 164'104 | 37'253 | 18'551 | 15'343 | 21'351 | 24'993 | 14'425 | 30'788 | |
| 6001 Stadtentwicklung, Wirtschaft | | | | | | | | | | |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D60.5.01.1 WSB Bahnhof, Entwicklungs-, Nutzungs- und Sondernutzungsplanung | 1 | 500 | | 200 | 300 | | | | | |
| D60.6.01.1 WSB Bahnhof, Beiträge Dritter | 1 | -250 | | -100 | -150 | | | | | |
| Torfeld Nord | | | | | | | | | | |
| F60.5.01.1 Planung | 1 | 550 | 545 | | | | | | | |
| F60.5.01.1 Zusatzkredit | 3 | 150 | | 150 | | | | | | |
| F60.6.01.1 Beiträge Dritter | 1 | -150 | | | -150 | | | | | |
| Allgemein | | | | | | | | | | |
| Z60.5.01.1 Überprüfung und Anpassung BNO* | 5 | 300 | | | 50 | 100 | 100 | 50 | | |
| Z60.5.11.1 Netzstadt, Projekte im Verbund AareLand | 1 | 300 | 202 | 50 | 48 | | | | | Jahre ab 2012 in LR |
| Z60.5.21.5 Aufw. öffentlicher Raum, Umsetzung Stadtlcht | 5 | ? | | | | | | ? | ? | ? |
| Z60.5.31.1 Neues Entwicklungsleitbild | 1 | 160 | | 60 | 100 | | | | | |
| Z60.5.41.5 Inventarisierung Bauten 1920-1980 | 2 | 250 | | | | | | | 250 | neu |
| 6200 Verkehrsflächen | | | | | | | | | | |
| Z62.5.01.5 GIS/CAD | 1 | 700 | 567 | 80 | 53 | | | | | |
| 6201 Gewässer, Natur | | | | | | | | | | |
| C62.5.01.5 Binzenhofbach, Versickerung/Retention | 1 | 250 | 10 | 240 | | | | | | |
| G62.5.01.5 Freilegung und Aufwertung Sengelbach* | 4 | 1'200 | | | | | | | 1'200 | 2 Jahre später |
| K62.5.01.5 Realisierung Neugestaltung Aareraum West | 1 | 2'527 | 2'656 | | | | | | | wird 2010, inkl. Teuerung, abgerechnet |
| 6210 Kantonsstrassen: Dekretsgemässe Verpflichtungen | | | | | | | | | | |
| Innenstadt | | | | | | | | | | |
| A62.5.01.8 Ostumfahrung Altstadt (inkl. Zusatzmassnahmen) | 1 | 15'677 | 14'144 | | | | | | | wird nach Schlussrechnung Kanton abgerechnet |
| A62.5.02.8 Bahnhofstrasse/Bushof, Projektteil Kanton Nettoanteil Stadt | 1 | 6'696 | 129 | | 2'000 | 2'000 | 2'567 | | | ER 21.01.2008 ER 30.3.2009, Volk 17.5.2009 (Teilbereiche 1, 2, 4, 5) |
| A62.5.03.8 Lärmschutzmassnahmen an Kantonsstr. Gemäss TSP, Nettoanteil Stadt | 1 | 3'000 | 1'392 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 858 | aktualisiert |
| A62.5.04.8 Massnahmen zur Verkehrsoptimierung und -regelung, Aarau Südwest Nettoanteil Stadt | 1 | 1'500 | 162 | | 500 | 838 | | | | aktualisiert |
| A62.5.05.8 Umgestaltung Bahnhofstrasse, Bahnhof-Kreuzplatz, Anteil Stadt | 5 | 600 | | | | | | | 600 | |
| A62.5.06.8 Totalerneuerung Aarebrücke B-023 (Kettenbrücke), Nettoanteil Stadt | 5 | 2'000 | | | | | 2'000 | | | |
| A62.5.07.8 Verkehrsmanagement, Projektierung, Anteil Stadt | 1 | 200 | | | 100 | 100 | | | | 1 Jahr später |
| A62.5.07.9 Verkehrsmanagement, Realisierung, Anteil Stadt | 5 | 1'900 | | | | | 500 | 500 | 900 | 2 Jahre später |
| A62.5.08.8 Verkehrsmanagement, Anpassung Kreuzplatz (Nettoanteil) | 5 | 2'000 | | | | | | | 2'000 | |
| A62.5.09.8 AP Bahnhofstr./Aargauerplatz, Versuchsphase (Nettoanteil Stadt) | 1 | 200 | 141 | | 40 | 19 | | | | |
| A62.5.09.9 AP Bahnhofstr./Aargauerplatz, Definitivum (Nettoanteil Stadt) | 2 | 750 | | | | | 500 | 250 | | |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|---|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--|
| Zelgli | | | | | | | | | | |
| B62.5.01.8 Entfelderstrasse, Belagssanierung | 1 | 900 | 13 | | | | 487 | 400 | | 1 Jahr später |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D62.5.01.8 PU-Hallwylstrasse, Sanierung | 1 | 250 | 147 | 103 | | | | | | |
| D62.5.11.8 Ausbau Knoten Gais/Hint. Bahnhofstrasse, Anteil Stadt | 5 | 9'000 | | | | | | | 9'000 | |
| Torfeld Süd | | | | | | | | | | |
| E62.5.01.8 BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Planung und Projektierung, Anteil Stadt | 1 | 150 | | 21 | 129 | | | | | |
| E62.5.01.9 BGK Buchserstrasse/Tramstrasse Realisierung, Anteil Stadt | 4 | 465 | | | | 465 | | | | aktualisiert |
| E62.5.11.8 WSB Verlegung (Nettoanteil) | 1 | 6'150 | 3'127 | 2'020 | 1'003 | | | | | aktualisiert |
| E62.5.12.8 WSB Verlegung, Fussgängerbrücke Gais, Neubau | 1 | 550 | 392 | 158 | | | | | | aktualisiert |
| E62.5.12.8 WSB Verlegung, Fussgängerbrücke Gais, Neubau, Zusatzkredit | 2 | 160 | | 160 | | | | | | ZK 1. Serie 2010 |
| Telli | | | | | | | | | | |
| G62.5.01.5 Suhre-Steg Telli, Realisierung | 4 | 500 | | | 500 | | | | | |
| G62.6.01.5 Suhre-Steg Telli, Kantonsbeitrag | 4 | -300 | | | -300 | | | | | |
| Aare Nord | | | | | | | | | | |
| H62.5.01.8 Weinberg Umgest. Kreisel, Projektierung | 1 | 100 | 23 | | 77 | | | | | |
| H62.5.01.9 Weinberg Umgest. Kreisel, Realisierung | 1 | 700 | | | | | 700 | | | |
| Stadtteil Rohr | | | | | | | | | | |
| I62.5.01.8 BGK Rohrerstrasse Planung und Projektierung, Anteil Stadt | 4 | 150 | | | | 150 | | | | |
| I62.5.01.9 BGK Rohrerstrasse Realisierung, Anteil Stadt | 5 | 1'500 | | | | | | | 1'500 | |
| I62.5.02.8 BGK Hauptstrasse Rohr Planung und Projektierung, Anteil Stadt | 5 | 150 | | | | | | | 150 | |
| I62.5.02.9 BGK Hauptstrasse Rohr Realisierung, Anteil Stadt | 5 | 2'000 | | | | | | | 2'000 | |
| I62.5.11.8 Knoten Künzlimatt, Kreiselneubau | 5 | 500 | | | | | | | 500 | |
| 6220 Gemeindestrassen | | | | | | | | | | |
| Innenstadt | | | | | | | | | | |
| A62.5.11.5 Bahnhof, Beitrag Erschliessung Bahnhofneubau (Nettoanteil Stadt) | 1 | 4'870 | 4'316 | 554 | | | | | | |
| A62.5.12.5 Bahnhof, Gestaltung Bahnhofplatz/PU-Ost | 1 | 8'331 | 291 | 500 | 2'500 | 4'000 | 1'040 | | | gemäss Bauprojekt, ER 30.3.2009, Volk 17.5.2009 (Teilbereiche 3, 6, 7) |
| A62.5.13.5 Bahnhof Neubau, Beitrag öffentliche Nutzung Bahnhofhalle | 1 | 2'000 | | 2'000 | | | | | | ER 26.03.2007 |
| A62.5.14.5 Bahnhof Neubau, Präsentationsraum Meyersche Stollen | 1 | 650 | 183 | 467 | | | | | | ER 26.03.2007 |
| A62.5.21.5 Laurenzenvorstadt West | 1 | 500 | 12 | 250 | 238 | | | | | |
| A62.5.26.5 Massnahmen im Strassenraum, def. Verkehrsberuhigung | 1 | 500 | 447 | 53 | | | | | | |
| A62.5.31.5 Halden: Geländer und Stützmauer | 1 | 500 | | 500 | | | | | | |
| A62.5.41.3 Neugest. Altstadtgassen, Projektierung | 1 | 390 | 364 | 240 | | | | | | ER 19.11.2007 |
| A62.5.41.5 Neugest. Altstadtgassen, Realisierung | 1 | 7'400 | | 1'000 | 3'000 | 3'400 | | | | Volk 30.11.2008 |
| A62.5.46.5 Schlossplatz, Neugestaltung, Realisierung* | 4 | 1'400 | | | | 500 | 900 | | | |
| A62.5.51.5 Lärmschutz, Kasinostrasse/Feerstrasse | 4 | 235 | | | | | | | 235 | aktualisiert |
| A62.5.56.5 Mühlematt/Hammer, Nettoanteil Stadt | 5 | 660 | | | | | | | 660 | |
| A62.5.61.5 City Mall | 5 | 500 | | | | | | | 500 | |
| A62.6.12.5 Bahnhof, Beiträge Dritter | 1 | -1'239 | | -400 | -400 | -439 | | | | gemäss Bauprojekt, ER 30.3.09, Volk 17.5.2009 |
| A62.6.14.5 Bahnhof Neubau, Beiträge Dritter | 1 | -108 | | | | | | | | |
| A62.6.51.5 Lärmschutz, Bundesbeitrag | 4 | -125 | | | | | | | -125 | aktualisiert |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|--|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---|
| Zelgli | | | | | | | | | | |
| B62.5.01.5 Schanzmättelstrasse Nord | 2 | 200 | | | 200 | | | | | neu |
| B62.5.06.5 Rosengartenweg, Neugestaltung | 2 | 614 | | | 614 | | | | | |
| B62.5.11.5 Stapferstrasse | 2 | 400 | | | 400 | | | | | |
| B62.5.16.5 Dossenstrasse | 4 | 300 | | | | | 300 | | | |
| B62.5.21.5 Landhausweg | 4 | 350 | | | | | 350 | | | |
| Goldern | | | | | | | | | | |
| C62.5.01.5 General Guisan-Strasse, Westteil | 1 | 250 | | 250 | | | | | | |
| C62.5.02.5 General Guisan-Strasse, Ostteil | 4 | 300 | | | | 150 | 150 | | | |
| C62.5.06.5 Goldernstrasse | 4 | 300 | | | | | | 300 | | |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D62.5.01.3 Hint. Bahnhofstr., Projektierung, Mittelteil | 1 | 200 | 12 | 188 | | | | | | |
| D62.5.01.5 Hint. Bahnhofstr., Verbreiterung beim WSB-Bahnhof | 1 | 1'000 | | 100 | 300 | 400 | 200 | | | |
| D62.5.06.5 Jurastr./Gotthelfstr., Belagssanierung | 1 | 200 | 113 | 150 | | | | | | |
| D62.5.11.5 Lärmschutz, Gönhard | 1 | 265 | 83 | 100 | 82 | | | | | aktualisiert |
| D62.5.16.5 Parkweg | 2 | 165 | | | 165 | | | | | aktualisiert |
| D62.5.21.5 Weltstrasse | 4 | 750 | | | | 250 | 500 | | | |
| D62.5.26.5 Bleichemattstr., Anpassung Strassengestaltung und Bahnhofzugang/PU* | 4 | 250 | | | | | 250 | | | in Zusammenhang mit Velo PP Bahnhof Süd |
| D62.6.11.5 Lärmschutz, Bundesbeitrag | 1 | -29 | | | -29 | | | | | |
| Torfeld Süd | | | | | | | | | | |
| E62.5.01.5 Verbindung Industrie-, Neubuchsstr., Anteil Stadt* | 3 | 3'575 | | | | 1'500 | 2'075 | | | |
| E62.5.06.3 Industriestrasse West/Mitte/Ost, Projektierung | 1 | 200 | 10 | 190 | | | | | | |
| E62.5.06.5 Industriestrasse West/Mitte/Ost, Realisierung* | 4 | 3'075 | | | | | 1'500 | 1'575 | | aktualisiert |
| E62.5.11.5 WSB-Haltestelle, Anteil Stadt | 4 | 800 | | | | 400 | 400 | | | aktualisiert |
| E62.5.16.3 Passerelle Torfeld Süd-Nord, Projektierung | 1 | 500 | 23 | 180 | 297 | | | | | |
| E62.5.16.5 Passerelle Torfeld Süd-Nord, Realisierung, Beitrag Stadt* | 4 | 1'615 | | | | 600 | 1'015 | | | aktualisiert |
| E62.5.21.3 Sanierung Florastrasse, Projektierung | 2 | 70 | | | 70 | | | | | |
| E62.5.21.5 Sanierung Florastrasse, Realisierung | 5 | 500 | | | | | 500 | | | |
| E62.5.26.5 Fussgänger-/Velo-Unterführung Bahnhof Ost-Gais, Nettoanteil Stadt* | 5 | 2'000 | | | | | | 1'000 | 1'000 | aktualisiert |
| E62.5.00.0 Ausbau/Übernahme untere Torfeldstrasse, Nettoanteil Stadt | | | | | | | | | | Privatfinanzierung |
| E62.6.06.5 Industriestrasse West/Mitte/Ost, Realisierung, Beiträge Dritter | 4 | -1'775 | | | | | -775 | -1'000 | | |
| Torfeld Nord | | | | | | | | | | |
| F62.5.01.3 Erschliessungsspange; Projektierung | 4 | 250 | | | 50 | 200 | | | | |
| F62.5.01.5 Erschliessungsspange; Realisierung* | 4 | 2'400 | | | | | 1'000 | 1'400 | | |
| F62.5.02.5 Stickerschliessung; Baufelder 1 und 2 | 4 | 500 | | | | | 500 | | | |
| F62.5.06.3 Fussgänger- u. Velobrücke; Projektierung | 2 | 100 | | | 100 | | | | | |
| F62.5.06.5 Fussgänger- u. Velobrücke; Realisierung | 4 | 1'000 | | | | | 200 | 800 | | |
| F62.5.11.3 Oeffentlicher Park; Projektierung | 4 | 200 | | | | 200 | | | | |
| F62.5.11.5 Oeffentlicher Park; Realisierung* | 4 | 2'000 | | | | | | 1'000 | 1'000 | |
| F62.5.16.3 Fuss- und Radweg; Projektierung | 2 | 100 | | | 100 | | | | | |
| F62.5.16.5 Fuss- und Radweg, Realisierung | 4 | 700 | | | | 300 | 400 | | | |
| F62.5.21.3 Ostteil; Projektierung | 5 | 100 | | | | | | | 100 | |
| F62.5.21.5 Ostteil; Realisierung | 5 | 1'000 | | | | | | | 1'000 | |
| F62.5.26.5 Rohrerstr. (Weihergut-Gemeindegrenze) | 4 | 400 | | | | | | | 400 | |
| F62.6.01.5 Erschliessungsspange; Beiträge Dritter | 4 | -1'900 | | | | | -800 | -1'100 | | |
| F62.6.02.5 Stickerschliessung; Beiträge Dritter | 4 | -500 | | | | | -500 | | | |
| F62.6.21.5 Ostteil; Beiträge Dritter | 5 | -600 | | | | | | | -600 | |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|--|------|--------------|------------------|---------|------------------|------------------|---------|---------|---------|--|
| Telli | | | | | | | | | | |
| G62.5.01.3 Tellistrasse, Umgestaltung, Projektierung | 1 | 500 | 37 | 150 | 140 | | | | | aktualisiert |
| G62.5.01.5 Tellistrasse, Umgestaltung, Realisierung* | 4 | 7'500 | | | | | 3'000 | 3'500 | 1'000 | aktualisiert |
| G62.5.00.0 Trennung Fuss- Radwege Mittlere Telli | | | | | | | | | | entfällt in Folge Projekt 6220.62.5.G013/5 |
| G62.5.03.5 Neumattstrasse, Neugestaltung, Realisierung | 4 | 2'000 | | | | | | | 2'000 | aktualisiert |
| G62.5.04.5 Girixweg, Neugestaltung, Realisierung | 5 | 1'000 | | | | | | | 1'000 | |
| G62.5.11.5 Aurorastrasse | 2 | 400 | | | 150 | 250 | | | | neu |
| G62.5.16.5 Maienzugstrasse | 3 | 500 | | | | | 300 | 200 | | |
| Aare Nord | | | | | | | | | | |
| H62.5.01.5 Scheibenschachen, Neuerschliessung | 1 | 3'060 | 302 | 1'800 | 900 | 58 | | | | Volk 25.11.2007 |
| H62.5.02.5 Widler, Neuerschliessung | 1 | 1'410 | 636 | | 774 | | | | | Volk 25.11.2007 |
| H62.5.06.3 Verbindung Sch.schachen-Telli, Projektierung | 1 | 500 | 18 | 150 | 332 | | | | | |
| H62.5.06.5 Verbindung Sch.schachen-Telli, Realisierung* | 4 | 3'000 | | | | 1'000 | 2'000 | | | |
| H62.5.11.5 Kirchbergstrasse, Belagssanierung | 1 | 500 | 214 | 286 | | | | | | |
| H62.5.21.5 Gysulastrasse West | 1 | 250 | 188 | 62 | | | | | | |
| H62.5.22.5 Gysulastr./Kirchbergstr., Neugestaltung | 1 | 900 | 783 | 117 | | | | | | |
| H62.5.26.5 Stockmattstrasse Süd | 1 | 200 | | 200 | | | | | | |
| H62.5.31.5 Weinbergstrasse Westteil | 1 | 300 | | 300 | | | | | | |
| H62.5.36.5 Erzgrubenweg | 2 | 200 | | | 200 | | | | | neu |
| H62.5.41.5 Zurlindensteg Süd | 2 | 550 | | | 550 | | | | | aktualisiert |
| H62.6.01.5 Widler, Erschliessungsbeiträge Dritter | 1 | -2'800 | -140 | -700 | -1'400 | -560 | | | | Volk 25.11.2007 |
| H62.6.02.5 Widler, Erschliessungsbeiträge Dritter | 1 | -600 | | | -600 | | | | | Volk 25.11.2007 |
| H62.6.06.5 Verbindung Sch.schachen-Telli, Bundesbeitrag* | 4 | -810 | | | | | -810 | | | |
| Stadtteil Rohr | | | | | | | | | | |
| I62.5.01.5 Birkenweg | 1 | 160 | | 160 | | | | | | |
| I62.5.06.5 Grenzweg/Rigistrasse Süd | 2 | 350 | | | 150 | 200 | | | | |
| I62.5.11.5 Rütliweg | 1 | 200 | | | | | | | | 2009 realisiert |
| I62.5.16.5 Bibersteinerstrasse, Rückbau | 4 | 300 | | | | | 100 | 200 | | |
| I62.5.21.5 Trieschäcker Süd/Ost | 1 | 360 | | | 360 | | | | | 1 Jahr später |
| I62.5.26.5 Hinterfeld | 5 | 200 | | | | | | | 200 | |
| I62.5.31.5 Strassenraumgestaltungen/ Verkehrsberuhigung | 5 | 200 | | | | 100 | 100 | | | neu |
| I62.6.01.5 Birkenweg, Beiträge Dritter | 1 | -80 | | | -80 | | | | | |
| Schachen | | | | | | | | | | |
| K62.5.01.5 Asylstrasse Süd + Knoten Schachenallee | 1 | 350 | | 50 | 150 | 150 | | | | |
| K62.5.06.5 Schwimmbadstrasse | 1 | 500 | | | 500 | | | | | |
| Allgemein | | | | | | | | | | |
| Z62.5.01.5 Rahmenkredit Werterhaltung Gemeindestrassen | 3 | 1'350 | | | sep. Projekt-Nr. | sep. Projekt-Nr. | 1'000 | 350 | | |
| 6230 Parkplätze | | | | | | | | | | |
| Innenstadt | | | | | | | | | | |
| A62.5.01.5 Kasernenparking, Ersatz Parkplätze, Ersatzbauten, Oberflächengestaltung | 1 | 2'100 | 1'713 | 387 | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| A62.5.11.5 Behmenparking, Erweiterung öffentliche Nutzung | 2 | 250 | | | 250 | | | | | neu |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D60.5.10.3 Velo PP Bleichemattstr., Projektierung 1. Phase (Studienauftrag) | 1 | 140 | 113 | 27 | | | | | | inkl. ZK, ER 16.11.2009 |
| D60.5.06.3 Velo PP Bleichemattstr., Projektierung 2. Phase | 1 | 160 | | 160 | | | | | | |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|---|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------------------|
| D60.5.06.3 Velo PP Bleichemattstr., Zusatzkredit für Projektierung 2. Phase* | 2 | 160 | | 160 | | | | | | |
| D60.5.06.5 Velo PP Bleichemattstr., Realisierung* | 4 | 3'750 | | | 500 | 2'500 | 750 | | | 1 Jahr später |
| D60.6.06.5 Velo PP Bleichemattstr., Beiträge Dritter | 4 | -1'000 | | | | | -1'000 | | | |
| D60.6.06.6 Velo PP Bleichemattstr., Entnahme Ersatzabgabefonds | 4 | -1'576 | | | -500 | -1'000 | -76 | | | aktualisiert |
| Allgemein | | | | | | | | | | |
| Z62.5.06.5 PLS, Realisierung | 1 | 1'286 | 1'003 | 283 | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Z62.5.07.5 PLS, Ausrüstung städtische Parkhäuser | 1 | 1'708 | 1'452 | 256 | | | | | | wird 2010 abgerechnet |
| Z62.6.07.5 PLS, Finanzierung aus Ersatzabgabefonds | 1 | -1'708 | -1'452 | -256 | | | | | | |
| 6300 Abwasserentsorgung | | | | | | | | | | |
| Innenstadt | | | | | | | | | | |
| A63.5.01.5 Hammer Nord | X 5 | 300 | | | | | | | 300 | |
| A63.5.06.5 Leitungsinformationssystem Abwasser | X 1 | 520 | 405 | 115 | | | | | | |
| A63.5.11.5 Graben/Schlossplatz | X 2 | 460 | | | | 460 | | | | |
| A63.5.16.5 Bahnhofstrasse (Feerstr.-Güterstr.) | X 1 | 750 | | 750 | | | | | | ER Beschluss 01.03.2010 |
| A63.5.17.5 Bahnhofstrasse (Güterstr.-Kreuzplatz) | X 3 | 1'350 | | | | | | | 1'350 | |
| A63.5.21.5 Rauchensteinstr./Hunzikerstr. | X 3 | 590 | | | | | | 590 | | aktualisiert |
| Zelgli | | | | | | | | | | |
| B63.5.01.5 Nelkenweg | X 1 | 360 | | 360 | | | | | | |
| B63.5.06.5 Waltherstrasse | X 4 | 350 | | | | | 350 | | | aktualisiert |
| B63.5.11.5 Oberholzstrasse | X 4 | 300 | | | | 300 | | | | 1 Jahr später |
| B63.5.16.5 Zur Lindenstr. (Dossenstr.-Wasserfluhweg) | X 4 | 300 | | | | | | 300 | | |
| Goldern | | | | | | | | | | |
| C63.5.01.5 General Guisan-Strasse* | X 3 | 1'950 | | | | 600 | 1'350 | | | |
| Gönhard | | | | | | | | | | |
| D63.5.01.5 Bachmattweg | X 4 | 300 | | | | | | | 300 | |
| D63.5.06.5 Ahornweg | X 4 | 400 | | | | | | | 400 | |
| D63.5.11.5 Buchenweg | X 4 | 200 | | | | | | | 200 | |
| D63.5.16.5 Dufourstrasse | X 4 | 760 | | | | | | 760 | | aktualisiert |
| D63.5.21.5 Saxerstrasse (Anschluss Ahornweg) | X 4 | 200 | | | | | | | 200 | |
| D63.5.26.5 Lerchenweg (Gotthelfstr.-Brüggelfeldweg) | X 4 | 300 | | | | | | | 300 | |
| Torfeld Süd | | | | | | | | | | |
| E63.5.01.5 Industriestrasse Ost, Verlegung Schmutzwasserleitung, Entlastungsleitung Torfeld Süd | X 4 | 1'200 | | | | | 400 | 800 | | |
| E63.6.01.5 Industriestrasse Ost, Beiträge | X 4 | -1'200 | | | | | -400 | -800 | | |
| Torfeld Nord | | | | | | | | | | |
| F63.5.01.5 Rohrerstrasse | X 4 | 1'400 | | | | | | | 1'400 | |
| F63.5.06.5 Torfeld Nord | X 4 | 600 | | | | | 600 | | | |
| Telli | | | | | | | | | | |
| G63.5.01.5 Maienzugstr./Eversweg | X 3 | 580 | | | | | 580 | | | aktualisiert |
| G63.5.06.5 Girixweg | X 4 | 400 | | | | | | | 400 | |
| G63.5.11.5 Tellistrasse | X 4 | 300 | | | | 300 | | | | |
| G63.5.16.5 Aurorastrasse (Rüchligweg-Mühlbergstr.) | X 2 | 800 | | | 500 | 300 | | | | neu |
| Aare Nord | | | | | | | | | | |
| H63.5.01.5 Scheibenschachen, Neuüberbauung | X 1 | 530 | 144 | 386 | | | | | | Volk 25.11.2007 |
| H63.5.06.5 Scheibenschachen, Gysulastrasse West-Kirchbergstrasse | X 1 | 2'870 | 1'903 | 967 | | | | | | ER 23.10.2006 |
| H63.5.11.5 Erlinsbacherstrasse Westteil-Gde.grenze | X 4 | 850 | | | | | | | 850 | |
| H63.5.12.5 Erlinsbacherstrasse (westl. FW-Geb.) | X 1 | 935 | 440 | 412 | | | | | | inkl. ZK ER 16.11.2009 |
| H63.5.16.5 Hungerbergstrasse | X 4 | 450 | | | | | | | 450 | |
| H63.5.21.5 Weinbergstrasse Westteil | X 1 | 850 | | 850 | | | | | | |
| H63.5.26.5 Knoten Weinberg | X 3 | 560 | | | | | 560 | | | aktualisiert |
| H63.5.31.5 Aaredüker; Sanierung; Anteil Stadt | X 1 | 1'000 | 90 | 410 | 500 | | | | | aktualisiert |
| H63.5.36.5 Erlinsbacherstr.-Hans Fleinerweg, Neubau | X 2 | 250 | | 250 | | | | | | |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nicht mit Steuergeldern zu finanzieren.

| Bezeichnung der Projekte | Code | Gesamtkredit | Aufwand bis 2009 | FP 2010 | FP 2011 | FP 2012 | FP 2013 | FP 2014 | ab 2015 | Bemerkungen, Abweichungen |
|---|------|--------------|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------------------|
| Stadtteil Rohr | | | | | | | | | | |
| I63.5.01.5 Trieschäcker Süd, Rohr, Neue Leitung | X 1 | 570 | | 370 | 200 | | | | | GV Rohr 08.06.2009 |
| I63.5.06.5 Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr | X 1 | 225 | | 225 | | | | | | |
| I63.5.07.5 Abwassermassnahmen Gebiet S3 Rohr | X 2 | 1'400 | | | 200 | 200 | 200 | 200 | 600 | neu |
| I63.5.11.5 Hinterfeld, Neubau | X 4 | 700 | | | | | | | 700 | neu |
| I63.5.16.5 Kiesgrubenareal, Neubau | X 2 | 200 | | | 20 | 180 | | | | neu |
| Damm | | | | | | | | | | |
| L63.5.01.5 Dammweg (In der Rüti-Im Ifang) | X 4 | 500 | | | | | | | 500 | |
| Allgemein | | | | | | | | | | |
| Z63.6.99.9 Anschlussgebühren | X 1 | -1'000 | | -170 | -170 | -170 | -170 | -170 | -170 | |

| 7 Technische Betriebe | 30'132 | 6'670 | 1'517 | 3'857 | 6'915 | 3'567 | 1'500 | 6'620 |
|--|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---|
| 7000 Werkhof | | | | | | | | |
| Z70.5.01.5 Ersatz Transporter Lindner Unitrac 95 | 4 | 175 | | | | 175 | | |
| Z70.5.02.5 Kehrsaugmaschine | 2 | 220 | | 220 | | | | |
| Z70.5.03.5 Ersatz Kehrsaugmaschine CityCat 2000 AG 20540 | 5 | 220 | | | | | | 220 |
| Z70.5.04.5 Ersatz Kehrsaugmaschine CityCat 2000 | 4 | 220 | | | 220 | | | |
| Z70.5.05.5 Ersatz Unimog mit Kran AG 19119 | 2 | 220 | | 220 | | | | |
| Z70.5.06.5 Ersatz Bucher GT AG 304110 | 2 | 200 | | 200 | | | | |
| Z70.5.07.5 Ersatz Ladog AG 8104 | 4 | 200 | | | 200 | | | 1 Jahr früher |
| Z70.5.08.5 Ersatz Puch 230GE, AG 6182 | 1 | 160 | | 160 | | | | |
| 7002 Grünanlagen | | | | | | | | |
| A60.5.00.0 Neue Umgebungsgestaltung Zur Lindenvilla (Turnerheim) | | | | | | | | neu in 1701.60.5.A115 integriert |
| A60.5.01.5 Parkgestaltung Alte Kantonsschule, Beitrag | 1 | 200 | | 200 | | | | |
| A60.5.06.3 Kasinogarten Nordteil, Projektierung | 4 | 150 | | 150 | | | | |
| A60.5.06.5 Kasinogarten Nordteil, Realisierung* | 4 | 1'500 | | 100 | | 1'400 | | |
| A60.5.11.1 Aufwertung Aareraum Ost, Planung | 4 | 160 | | 160 | | | | |
| A60.5.11.5 Aufwertung Aareraum Ost, Realisierung* | 4 | 2'500 | | | | 1'000 | 1'500 | |
| D60.5.21.5 Sanierung Gönhardgüter 2. Etappe | 1 | 500 | 500 | 30 | | | | |
| D60.5.22.5 Sanierung Gönhardgüter 3./4. Etappe | 4 | 580 | | | 40 | 540 | | |
| D60.5.23.5 Sanierung Gönhardgüter 5. Etappe | 4 | 630 | | | | 40 | 590 | |
| E60.5.31.5 Grünraum Torfeld Süd, Anteil Stadt | 4 | 462 | | | | | 462 | |
| H60.5.36.5 Spielanlage Scheibenschachen | 4 | | | | | ? | | neu |
| G70.5.41.5 Telliring, Sanierung | 1 | 400 | 275 | 60 | 65 | | | |
| G70.5.46.5 Erneuerung Balänen, Beitrag EG | 1 | 150 | 6 | 70 | 74 | | | |
| 7100 Schwimmbad | | | | | | | | |
| K60.5.51.3 Freibad Schachen, Sanierung, Projektierung | 1 | 300 | 183 | 117 | | | | ER 21.01.2008 |
| K60.5.51.5 Freibad Schachen, Erneuerung* | 2 | 8'365 | | | 2'500 | 5'865 | | |
| K60.6.51.5 Freibad Schachen, Beitrag Sport-Toto-Fonds* | 4 | -285 | | | | | -285 | aktualisiert |
| 7200 Abfallbewirtschaftung | | | | | | | | |
| I70.5.01.5 Multisammelstelle Bauamt Rohr | X 1 | 310 | | 310 | | | | |
| Z70.5.01.5 Sanierung von 5 Entsorgungsanlagen | X 1 | 450 | 72 | 250 | 128 | | | |
| Z70.5.11.5 Ersatz Kehrriechwagen Econic, AG 16359 | X 5 | 400 | | | | | | 400 |
| 7300 Friedhof | | | | | | | | |
| B60.5.01.5 Finanzierungsbeitrag Abdankungshalle EG | 1 | 4'337 | 4'576 | | | | | inkl. ZK 16.6.2008, siehe 7301.60.6.B015, wird 2010 abgerechnet |
| I73.5.01.5 Unterstand Friedhof Rohr | 5 | 275 | | | 50 | 225 | | aktualisiert |
| 7301 Krematorium, Bestattungen | | | | | | | | |
| B60.5.01.5 Sanierung Abdankungshalle, Realisierung | X 1 | 5'150 | 5'434 | | | | | inkl. ZK 16.6.2008 wird 2010, inkl. Teuerung, abgerechnet |

* Separate Vorlage an Einwohnerrat vorgesehen.

x = Eigenwirtschaftsbetriebe bzw. nicht mit Steuergeldern zu finanzieren.

STADT AARAU

Stadtrat

Rathausgasse 1 · 5000 Aarau

Tel. 062 836 05 13 · Fax 062 836 06 30

kanzlei@aarau.ch

